

BULA

**FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-
MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH**

Fachthemen in dieser Ausgabe:

- Schulverpflegung
- Sanierung von Schulen und Kindergärten
- Schulreinigung
- Grünanlagen-Pflege
- Messen und Veranstaltungen
- u.v.m.



**Für diese drei Veranstaltungen haben
wir ein Kontingent an kostenlosen
Eintrittskarten für BULA-Leser!**



BHE-Fachkongress
Brandschutz

Sonderteil:

GEBÄUDEMANAGEMENT



Sonderteil:

DIE SAUBERE STADT



In der öffentlichen
Verwaltung braucht
man echte

SPEZIALISTEN

für kommunale Software
und Dienstleistungen
finden Sie bei DATEV.

DATEV unterstützt Sie mit einem umfassenden kommunalen Softwareangebot zu günstigen Konditionen. Für zuverlässige Abläufe in der Verwaltung und höchste Datenschutzstandards. Denn Sicherheit ist unsere Stärke. Auch was die Sicherung Ihrer wertvollen Investitionen betrifft. Schließlich können Sie sich beim genossenschaftlichen IT-Dienstleister auf eins in jedem Fall verlassen – eine beständige Partnerschaft. Informieren Sie sich unter der Telefonnummer 0800 0114348.
www.datev.de/kommunal



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 4 - Metropolitan Solutions - HANNOVER MESSE 2011
- Seite 6 - Mitsubishi i-MiEV
- Seite 7 - IT-Ressourcen systematisch verwalten
- Seite 8 - CeBIT 2011
- Seite 8 - Difu-Seminar am 24. und 25. März 2011
- Seite 9 - CeBIT-Kommunaltag 2011
- Seite 9 - KIRU-Informationsfahrt zur CeBIT
- Seite 10 - Difu-Seminar am 07. und 08. April 2011
- Seite 11 - Kooperation von „Meine Schulmensa“ mit AG Schulverpflegung
- Seite 12/13 - Schulverpflegung wirtschaftlich und zeitgemäss planen
- Seite 13 - GV-Barometer 2011
- Seite 14 - Mit Plan zum Bio-Angebot
- Seite 15/16 - Energieeffiziente Techniken für die Spülküche
- Seite 17 - Erstes INTERNORGA Schulcatering-Forum

SONDERTEIL „Die saubere Stadt“

- Seite 18/19 - Die Egholm Ranger-Profis für den ganzjährigen Einsatz
- Seite 20 - Grünanlagen für vielfältige Nutzung auslegen
- Seite 21 - Difu-Seminar am 26. und 27. Mai 2011
- Seite 22 - Jetzt beginnt die Rasenpflege

SONDERTEIL „Gebäudemanagement“

- Seite 23 - ISH 2011
- Seite 24 - Die Dyson Airblade Händetrockner
- Seite 24 - Brandschutz-Fachkongress 2011
- Seite 25 - Endlich sauber renovieren!
- Seite 26/27 - Saniträusstattungen für Kindergärten
- Seite 27 - 16. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten
- Seite 28 - Grundreinigung im Kindergarten
- Seite 30 - Tage der öffentlichen Auftraggeber 2011

Metropolitan Solutions – neuer Ausstellungsbereich der HANNOVER MESSE zeigt Technologien für die Städte von morgen



Die HANNOVER MESSE 2011 präsentiert einen neuen Ausstellungsbereich: Metropolitan Solutions zeigt Innovationen für urbane Infrastrukturen und Großstädte.

„Durch das anhaltende Wachstum der Städte in aller Welt werden die Herausforderungen für die Infrastruktur immer größer. Schon jetzt gibt es zahlreiche Technologien, die das Leben der Menschen in großen Städten deutlich verbessern können“, sagt Dr. Wolfram von Fritsch, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Messe AG. „Die HANNOVER MESSE als weltweit wichtigste Plattform für industrielle Innovationen und Technologien wird diese Lösungen 2011 erstmals zusammenfassend präsentieren.“

Klimawandel, Rohstoffverknappung, Bevölkerungswachstum und eine zunehmende Urbanisierung stellen die Städte weltweit schon jetzt vor große Herausforderungen – insbesondere mit Blick auf Energie-, Wasser-, Mobilitäts- und Gebäudeinfrastrukturen. Nach Angaben der UNO werden im Jahr 2050 sechs Milliarden Menschen – zwei Drittel der Menschheit – in Städten leben. Ein besonders starkes Wachstum verzeichnen die so genannten Megacities im asiatischen Raum mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern. In China wird beispielsweise damit gerechnet, dass bis zum Jahr 2030 mindestens 60 Prozent der Bevölkerung in städtischen Ballungsgebieten leben werden. Aber auch in Europa nehmen Modernisierung und Instandhaltung von Städten einen immer höheren Stellenwert ein.

Metropolitan Solutions wird zur HANNOVER MESSE 2011 in Halle 8 ausgerichtet. Bereits heute präsentieren die Leitmesse Industrial Automation, Energy, Wind, Power Plant Technology sowie MobiliTec Innovationen in den Bereichen Automation, Energie und Mobilität. Metropolitan Solutions knüpft dort an und bereitet Unternehmen eine internationale Bühne, um für städtische Energie-, Wasser-, Mobilitäts- und Gebäudeinfrastrukturen Zukunftsmodelle vorzustellen. Im Ausstellungsbereich werden Referenzprojekte veranschaulicht dargestellt. Thematisiert werden zum Beispiel Energieversorgung in Ballungszentren mit intelligenten Netzen – so genannte Smart Grids –, die Schaffung von flächendeckenden Ladeinfrastrukturen, energieeffiziente Gebäudekonzepte oder auch innovative Methoden zur Trinkwassergewinnung.

Ergänzt wird der Ausstellungsbereich um ein hochkarätiges Forum, auf dem internationale Experten bereits umgesetzte Referenzprojekte präsentieren und das Zusammenspiel der eingesetzten Technologien erläutern. „Die HANNOVER MESSE ist der ideale Ort, um diese wichtigen Zukunftsfragen der Urbanisierung zu diskutieren“, sagt Oliver Frese, Geschäftsbereichsleiter HANNOVER MESSE der Deutschen Messe AG. „Nur eine so internationale Veranstaltung wie die HANNOVER MESSE kann ein wichtiger Impulsgeber für die technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der urbanen Zentren sein.“ Neben den technologischen Aspekten wird auch die Finanzierung von Infrastrukturprojekten behandelt.

Die HANNOVER MESSE zeichnet sich durch eine weltweit einmalige Internationalität und Branchenvielfalt aus. Fachbesucher sowie mehr als 100 hochrangige internationale Delegationen aus Politik und Wirtschaft kommen jedes Jahr nach Hannover, um sich

über die neuesten Trends und Lösungen zu informieren. Vom 4. bis 8. April 2011 zeigen 13 Leitmesse einen Querschnitt durch die gesamte Welt der Industrie – von der industriellen Automation, der Antriebstechnik über Energie und Zulieferung bis hin zu Forschung und Entwicklung. „Auf der HANNOVER MESSE werden die drängendsten Zukunftsfragen der gesamten Industrie diskutiert“, betont Frese. „Die Zukunftsfragen der Industrie sind immer stärker mit den Herausforderungen von Metropolen verwoben, da immer mehr industrielle Produktionen in großen Städten angesiedelt sind.“

Über die HANNOVER MESSE

Das weltweit bedeutendste Technologieereignis wird vom 4. bis 8. April 2011 in Hannover ausgerichtet. Die HANNOVER MESSE 2011 vereint 13 Leitmesse an einem Ort: Industrial Automation, Motion, Drive & Automation, Energy, Power Plant Technology, Wind, MobiliTec, Digital Factory, ComVac, Industrial Supply, CoilTechnica, SurfaceTechnology, MicroNanoTec und Research & Technology. Die zentralen Themen der HANNOVER MESSE 2011 sind Industrieautomation, Energietechnologien, Antriebstechnik, industrielle Zulieferung und Dienstleistungen sowie Zukunftstechnologien. Frankreich ist das Partnerland der HANNOVER MESSE 2011.

**Kostenloser Eintritt für
1000 BULA-Leser**

BULA

Mit nur einem Klick sind Sie auf der Registrierungswebseite der Hannover Messe. Nach erfolgreicher Registrierung wird Ihnen ein personalisiertes e-Ticket per Mail zugeschickt. Das ausgedruckte Ticket im DIN A4 Format ermöglicht Ihnen den direkten Zugang zum Messegelände. Darüber hinaus ermöglicht das Ticket die kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum-Verkehr Hannover am Tag des Hannover-Messe-Besuchs. Sie müssen lediglich den Tag Ihres Messebesuches auf dem Ticket vermerken und einsteigen. Eine Vorab-Online-Registrierung ist unbedingt erforderlich.

Und hier der Ticket-Code:

<http://www.hannovermesse.de/aktion2011?rdbna>



0 CO₂ im Fahrbetrieb
überraschend leise

Meine Zukunft

100% ELEKTRISCH
34.990 €¹



i-MiEV mit 2-Farb-Lackierung

i MiEV

MITSUBISHI INNOVATIVE ELECTRIC VEHICLE



Zukunftsbewußte Kommunen und Energieversorger gehen stets mit gutem Beispiel voran. Und mit dem neuen i-MiEV fällt das besonders leicht: bis zu 150 km Reichweite³ bei bis zu 130 km/h Höchstgeschwindigkeit, extrem niedrige Unterhaltskosten sind nicht nur absolut alltags- sondern auch einsatztauglich. Informationen und Ihr Angebot erhalten Sie über die i-MiEV Infoline².

i-MiEV Infoline²:

06190 9260270

www.imiev.de

¹ Verkaufspreis der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH. 2-Farb- und/oder Metallic-Lackierung gegen Aufpreis (Nettopreis 29.403,36 € + 5.586,64 € MwSt = 34.990 €).

² Telefongebühren max. 5,1 Cent/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG; Anrufe aus Mobilfunknetzen können abweichen.

³ Messwerte nach New European Driving Cycle ECE R101. Reichweite weicht je nach Fahrweise, Gelände, Straßenbeschaffenheit, Jahreszeit, Zuladung sowie Einsatz von zusätzlichen elektrischen Aggregaten wie Heizung, Klimaanlage oder Radio ab.

Mitsubishi i-MiEV



(Foto: MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH)

Als erstes Elektrofahrzeug der Welt hat der Mitsubishi i-MiEV seit 01.10.10 eine europäische Gesamtbetriebserlaubnis vom Kraftfahrt-Bundesamt erhalten. Die Massenproduktion hat bereits begonnen und die ersten Auslieferungen sind erfolgt.

Neben den für jeden neuen Fahrzeugtyp notwendigen technischen Prüfungen und zu erteilenden Genehmigungen wurden für den Mitsubishi i-MiEV darüber hinaus noch nicht gesetzlich vorgeschrieben Tests durchgeführt, wie zum Beispiel Stromverbrauch, Reichweite und elektrische Sicherheit des

Fahrzeugs, und die entsprechenden Genehmigungen erteilt.

Das 1100 Kilogramm leichte Fahrzeug ist mit einem permanentmagnetisiertem Synchronmotor ausgestattet, der 49 kW/67 PS leistet. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 130 km/h, eine Ladung der Lithium-Ionen-Batterien reicht für bis zu 150 Kilometer.

Die Batterien lassen sich an einer regulären Haushalts-Steckdose aufladen; Ladezeit bei vollständig entladener Batterie: 6 Stunden. Über einen dreiphasigen 200V/50kW-Drehstromanschluss lässt sich der i-MiEV an ei-

ner Schnellladestation binnen 30 Minuten auf 80 Prozent der Maximalkapazität aufladen. Auf das Batteriesystem gewährt Mitsubishi eine Garantie von fünf Jahren (bis 100.000 Kilometer).

Der Mitsubishi i-MiEV setzt nicht nur beim Antrieb Maßstäbe; auch die passive Unfallsicherheit ist ausgezeichnet, wie ein Test vom ADAC aktuell eindrucksvoll belegte. Der Test hat gezeigt, dass sich Elektroautos in Sachen Sicherheit nicht hinter vergleichbaren Pkw mit Verbrennungsmotor verstecken müssen. „Mit diesem Fahrzeug beginnt für uns die automobilen Zukunft. Eine Zukunft, die man jetzt schon kaufen kann. Der i-MiEV ist ein vollwertiger und alltagstauglicher rein elektrisch betriebener Pkw, der viel Fahrspaß bereit und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität leistet“, so Martin van Vugt, Geschäftsführer von Mitsubishi Motors Deutschland.

„Die Nachfrage nach dem i-MiEV ist riesengroß“, so van Vugt weiter. „Vor allem im B2B-Bereich sehen wir in den nächsten Jahren ein enormes Potenzial für die Elektrofahrzeuge. Wir entwickeln gerade eine monatliche Leasingrate, die Steuern, Versicherung und Wartungskosten beinhaltet.“

Weitere Informationen erhalten Sie über das Kennwort...



Hervorragendes Abschneiden beim ADAC Crashtest

IT-Ressourcen systematisch verwalten

Der Zwang zu sparen und kostenbewusst mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen macht auch vor den kommunalen EDV-Abteilungen nicht Halt.

Andererseits ist es nicht leicht, bei den IT-Kosten Einsparpotenziale aufzudecken, denn allzu groß ist die Gefahr, am falschen Ende zu sparen, dadurch den täglichen Betrieb zu behindern und letztlich Kosten zu verursachen. Um bei den IT-Ausgaben richtige Entscheidungen zu treffen, ist eine umfassende und zeitnahe Verwaltung des vorhandenen Bestands an PCs und anderen IT-Ressourcen notwendig. Die Softwarelösung Quadriga-IT der Firma Quadriga Informatik hilft bei dieser Aufgabe. Nicht nur aus Kostengründen ist eine systematische Verwaltung der IT-Ressourcen zweckmäßig. Denn in den EDV-

Abteilungen stellen sich täglich Fragen, die einer raschen Antwort bedürfen: Wo steht welcher PC? Wie ist er mit Hard- und Software ausgestattet? Mit welcher Software haben die Anwender immer wieder Probleme? Wann läuft die Garantiefrist aus? Wie viele Lizenzen werden für ein neues Software-Update benötigt? Damit nicht unnötige Zeit bei Beantwortung dieser Fragen verloren geht, lohnt sich eine systematische Verwaltung der IT-Ressourcen.

Viele EDV-Abteilungen verwalten Ihre PCs in einer Tabellenkalkulation oder einer selbst entwickelten Datenbank, die immer wieder notdürftig erweitert wird, obwohl der Alltagsbetrieb dafür eigentlich keine Zeit lässt. Quadriga-IT bietet dazu eine Alternative. Diese Lösung verwaltet in umfassender und bedienerfreundlicher Weise Hard- und Soft-

warekomponenten sowie die zugehörigen Anwender, Lieferanten, Räume, Verträge und Problemfälle.

Da sich Quadriga-IT durch frei definierbare Zusatzfelder an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen lässt, eignet sich die Software auch zur Verwaltung von Gegenständen, die nicht zu den IT-Ressourcen gehören. Im Rathaus, im Bauhof, für die Schulen und sonstige kommunale Einrichtungen kann die Software als allgemeine Inventarverwaltung für Büromöbel, Einrichtungsgegenstände und technisches Gerät genutzt werden.

Auf der CeBIT 2010 in Hannover können sich Besucher vom 01.-05.03.2010 in **Halle 3 an Stand E03** bei Quadriga Informatik einen Eindruck von der neuen Version der Software Quadriga-IT verschaffen.

KENNWORT: QUADRIGA-SOFTWARE

KENNWORT: CEBIT 2011

PUSH
YOUR IMPROVEMENT

Heart of the digital world
Die Zukunft der digitalen Lebens- und Arbeitswelt beginnt hier

- Erleben Sie die gesamte Bandbreite an ITK-Lösungen auf dem Branchentreffpunkt Nr. 1
- Informieren Sie sich gezielt auf den vier Plattformen CeBIT pro, CeBIT gov, CeBIT life und CeBIT lab
- Entdecken Sie aktuelle Themen, Innovationen und Trends – seien Sie dabei auf der CeBIT 2011!

TURKEY
CeBIT Partner Country 2011

CeBIT

cebit.com

HANNOVER
1.–5. MÄRZ 2011

CeBIT 2011 (1. bis 5. März)

Public Sector Parc startet mit umfangreichem Workshop-Programm durch



oder die HSH GmbH informieren und diskutieren in Expertenrunden aktuelle Themen zu digitalen Perspektiven rund um das Behörde- und Verwaltungswesen. Mitarbeiter aus diesen Bereichen haben auf der CeBIT 2011 ausgezeichnete Möglichkeiten zu Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und Networking.

Ein Vortragsprogramm im Forum Public Sector Parc ergänzt das Themenspektrum und wartet mit zahlreichen Highlights auf. Das Software und Beratungshaus MACH AG engagiert sich im Forum Public Sector Parc und rundet mit Fachvorträgen sein Messeangebot ab. „Wir unterstreichen durch die Partnerschaft unsere besondere Kompetenz und Spezialisierung für den öffentlichen Bereich. Schließlich hat sich der Public Sector Parc zu einem wichtigen Branchentreff für die IT-gestützte Modernisierung von Staat und Verwaltung entwickelt“, sagt Jochen Michels, Marketingleiter der MACH AG.

In dem speziellen Vortragsbereich für Kommune Innovativ, dem Forum KOMmune INNOvativ, werden zusätzlich kommunale Themen präsentiert und diskutiert.

Mit seinem umfangreichen Angebot hat sich der Public Sector Parc in den vergangenen Jahren als wichtigste Plattform für ITK-Anwendungen im öffentlichen Bereich für Europäische Union, Bund, Länder, Kommunen und Kreise etabliert. Innerhalb der Plattform CeBIT gov bietet sich ein maßgeschneidertes Themenfeld für die Zielgruppe der kommunalen Anbieter und Anwender.

Das detaillierte Workshop- und Forum-Programm finden Sie im Internet unter www.cebit.de/veranstaltung/Workshopraum-1 und www.cebit.de/veranstaltung/Workshopraum-2

Unterschreiben ohne Stift? Gelingt die Einführung eines papierlosen Anordnungsbeschlusses? Wie funktioniert der neue Personalausweis als Eintrittskarte für das virtuelle Bürgerbüro? Welche Lösungen gibt es zur Überwachung des Surfverhaltens von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum?

Zu diesen und weiteren Fragestellungen wird auf der CeBIT erstmals in diesem Jahr ein Workshop-Programm im Public Sector Parc veranstaltet. Führende Anbieter von IT-Lösungen für die öffentliche Verwaltung wie beispielsweise die Unternehmen mps public solution gmbh, Datev e.G., die geoinform AG

Kostenloser Eintritt für **BULA** 1000 BULA-Leser

Mit nur einem Klick sind Sie auf der Registrierungswebseite der CeBIT 2011. Nach erfolgreicher Registrierung wird Ihnen ein personalisiertes e-Ticket per Mail zugeschickt. Das ausgedruckte Ticket im DIN A4 Format ermöglicht Ihnen den direkten Zugang zum Messegelände. Darüber hinaus ermöglicht das Ticket die kostenfreie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Großraumverkehr Hannover am Tag des CeBIT-Besuchs. Sie müssen lediglich den Tag Ihres Messebesuches auf dem Ticket vermerken und einsteigen. Eine Vorab-Online-Registrierung ist unbedingt erforderlich.

Und hier der Ticket-Code:

<http://www.cebit.de/aktion2022?ru6ac>

WWW.CEBIT.DE

Difu-Seminar, 24. und 25. März 2011 in Berlin

Die Reform des kommunalen Rechnungswesens macht Fortschritte.

Die auf Kennzahlen gestützte Jahresabschlussanalyse verspricht erstmals Antworten darauf zu geben, ob mit der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik tatsächlich die Transparenz der Haushaltswirtschaft erhöht und die Steuerung finanzieller Ressourcen verbessert werden kann.

Doch auch unabhängig von der Verabschiedung gesetzlicher Regelungen zum neuen kommunalen Haushaltsrecht sind Kennzahlen ein wichtiges Instrument der Verwaltungssteuerung. Sie liefern insbesondere den Fach- und Führungskräften in den Kernverwaltungen, städtischen Gesellschaften und Unternehmen sowie kommunalnahen Einrichtungen wichtige Informationen für den effizienten Ressour-

ceneinsatz, tragen zu einer Verbesserung des Kosten- und Qualitätsbewusstseins aller Beschäftigten bei und geben frühzeitig Hinweise für die Einleitung von Korrekturmaßnahmen. Dennoch erweist sich der Einsatz von Kennzahlen in der Praxis gerade im Bezug auf den Aggregationsgrad, die Messbarkeit, die Vergleichbarkeit und die Wirtschaftlichkeit keinesfalls als unproblematisch.

Vor allem aufgrund der unvermindert großen Finanzprobleme der öffentlichen Haushalte, der zunehmenden Nachfrage nach besseren und bürgerfreundlichen kommunalen Dienstleistungen und nachhaltig wirksamen Politiklösungen sowie dem auch die Kommunen verstärkenden Wettbewerbsdruck ist der Einsatz leistungsfähiger Analyse- und Kontrollmechanismen jedoch unverzichtbar geworden.

CeBIT-Kommunaltag 2011

Der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund setzt seine Kooperation mit der Deutschen Messe für die CeBIT 2011 fort.

Im Rahmen des niedersächsischen Kommunaltages, der am 02.03.2011 um 11 Uhr vom Präsidenten des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Rainer Timmermann, eröffnet wird, liegt der Schwerpunkt bei dem

Thema "Schule der Zukunft".

Hauptredner wird der Niedersächsische Kultusminister Dr. Bernd Althusmann sein. Weitere Themen an diesem Tag sind: IT - Finanzierungsmodelle für Schulträger" und "IT aus der Wolke - Cloud-Computing für Schulen".

Die Veranstaltung findet im Forum Public Sector Parc D68 in Halle 9 statt.

KIRU-Informationsfahrt zur CeBIT

Unter den verschiedenen CeBIT-Plattformen bildet der Public Sector Parc als Leitmesse für den öffentlichen Sektor einen wichtigen Kernbereich.

Als einzige Fachmesse erreicht sie alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung: Bund,

Neben dem individuellen Messebesuch haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, an verschiedenen organisierten Standbesuchen teilzunehmen, so zum Beispiel bei der Datenzentrale Baden-Württemberg im Rahmen eines Besuchs des Gemeinschaftsstandes Baden-Württemberg oder beim IT-Dienstleistungszentrum Berlin zum Thema Cloud-Computing.

Die jährliche Informationfahrt der KIRU bietet außerdem die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre mit Kolleginnen und Kollegen anderer Verwaltungen und den Mitarbeitern des Rechenzentrums auszutauschen - während der Fahrt und natürlich auch beim gemeinsamen Abendessen. Neue Gäste sind jederzeit willkommen!

Kontaktdaten:

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
Schulze-Delitzsch-Weg 28, 89079 Ulm
Telefon: 0731/9455-0
Telefax: 0731/9455-47190
E-Mail: info@rz-kiru.de
Internet: www.rz-kiru.de

Interkommunale Informationsverarbeitung

Reutlingen-Ulm GmbH (IRU)
Carl-Zeiss-Strasse 15, 72770 Reutlingen
Telefon: 07121/956-0
Telefax: 0121/956-48123
E-Mail: info@rz-kiru.de
Internet: www.rz-kiru.de



Land und Kommunen. Der Public Sector Parc ist die wichtigste Informations- und Kommunikationsplattform und Treffpunkt für hochrangige Entscheider des gesamten öffentlichen Sektors. Deshalb bietet das Rechenzentrum Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) seit vielen Jahren eine Informationfahrt für interessierte Mitglieder und Kunden des Zweckverbandes nach Hannover zur Messe CeBIT an.

Verwaltung von PCs und anderen (IT-)Ressourcen

Quadriga-IT



- Verwaltung von PCs und sonstigen IT-Ressourcen mit beachtlicher Funktionsvielfalt
- Informationen zu Hardware-Eigenschaften und auf den PCs installierten Softwarelizenzen werden automatisch ermittelt.



- User HelpDesk zur Verwaltung von Störfällen, optional unter Nutzung des Intranet
- Zu den Problembeschreibungen können auch Screenshots via Intranet an den HelpDesk übermittelt werden.



- Diagramme zur Veranschaulichung von Daten aus Listen und Statistiken
- Übersichtliche und umfassende Verwaltung von Garantieaufzeiten und Wartungsverträgen



- Auch einsetzbar als Inventarverwaltung für Büromöbel, Einrichtungsgegenstände und sonstige Ressourcen



CeBIT 2011
Messe Hannover
1.-5.3.2011
Halle 3, Stand E03



NEU: Inventar verwalten mit Tablets

Mit Tablet-PC und Barcode-Scanner lassen sich Bestandskontrollen besonders leicht durchführen.

Kostenlose DEMO-Version anfordern unter:
Quadriga Informatik - 0(049)69.850030-0

www.quadriga.de

Difu-Seminar, 7. und 8. April 2011 in Berlin

In der Öffentlichkeit werden derzeit vor allem die europa- und weltweiten Korruptionsskandale intensiv diskutiert.

Dabei rückt ein wenig in den Hintergrund, dass auch in Deutschland die auf persönlichen Vorteilsnahmen basierenden Straftaten bei einer weiterhin hohen Dunkelziffer zunehmen. Erschreckend ist die Erkenntnis, dass sich Korruption in nahezu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens etabliert hat. Betroffen sind privatwirtschaftliche Unternehmen, politische Entscheidungsträger aller Ebenen, immer häufiger die Zivilgesellschaft - und weiterhin die öffentliche Verwaltung.

Obwohl in den vergangenen Jahren vielerorts intensive Anstrengungen zur Vermeidung und Aufdeckung von Korruptionsdelikten unternommen wurden, ist das Ziel eines flächendeckenden Einsatzes hoch wirksamer Konzepte und Instrumente der Korruptionsprävention auch in den Kommunalverwaltungen noch längst nicht erreicht.

Eine im November 2010 veröffentlichte Studie der Universität Halle-Wittenberg und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich die Hälfte der Verwaltungen in Deutschland einen Antikorruptionsbeauftragten hat und

70 Prozent der Straftaten nur durch Zufall entdeckt werden. Immer wieder werden Einfallstore für korruptes Handeln und neue Gefahrenquellen unterschätzt, Hinweise auf Korruptionsversuche zu spät wahrgenommen, von Führungskräften Unsicherheiten bei der Vermeidung und Aufdeckung von Korruptionsdelikten gezeigt und im Umgang mit der Staatsanwaltschaft gravierende Fehler gemacht, die den Erfolg der Korruptionsbekämpfung massiv beeinträchtigen.

Im Seminar sollen deshalb die aktuellen Erscheinungsformen der Korruption dargelegt und erörtert werden, - welche Anforderungen an erfol-

reiche übergreifende Konzepte der Korruptionsbekämpfung in den Kommunalverwaltungen zu stellen sind, - in welchem Umfang und mit welchem Erfolg die Instrumente der Korruptionsprävention eingesetzt werden, - wie bei der Bearbeitung von Korruptionsfällen vorzugehen ist und - wie die Wirksamkeit kommunaler Antikorruptionsarbeit verbessert werden kann.



Programmflyer:

<http://www.difu.de/sites/difu.de/files/archiv/veranstaltungen/11-korruptionspraevention.programm.pdf>

Jetzt in NRW

ONLINE REGISTRIEREN LOHNT SICH
www.public-messe.com/registrierung

Sonderschau public licht

Beleuchtung für den öffentlichen Raum

Zeitgleich mit

Fachmesse für kommunale IT-Lösungen und Dienstleistungen

public 11

3. internationale Fachmesse für Stadtplanung und öffentliche Raumgestaltung

12.-13. April 2011
Messe Düsseldorf



DIPL.-ING. FRIEDHELM TERFRÜCHTE
 Landschaftsarchitekt
 bdla
 Geschäftsführer
 Davids, Terfrüchte
 + Partner
 Landschaftsarchitekten



DIPL.-ING. CHRISTINE WOLF
 Landschaftsarchitektin
 bdla
 Geschäftsführerin
 whp
 Landschaftsarchitekten
 GmbH



PROF. DR.-ING. CHRISTOF WETTER
 Fachbereich Energie,
 Gebäude, Umwelt
 FH Münster



PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
 Fachgebiet
 Landmanagement und
 Geoinformation
 Fachhochschule
 Frankfurt



PROF. DR. HANS-WILHELM ALFEN
 Fakultät
 Bauingenieurwesen
 Bauhaus-Universität
 Weimar

HIGHLIGHTS DER MESSE:

- ▶ über 60 Vorträge, Diskussionen und Best-Practice-Vorträge
- ▶ PPP-Konferenz des Finanzministeriums NRW moderiert von Prof. Dr. H. W. Alfen, Bauhaus-Universität Weimar (im Eintrittspreis integriert, separate Anmeldung erforderlich)
- ▶ Vorstellung des Projektes Entente Florale, Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ Zentralverband Gartenbau e.V.
- ▶ Hochkarätige Vortragsreihe in Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) e. V.

AUSZUG AUS DEM RAHMENPROGRAMM:

- ▶ Neue Wege bei der Straßenbeleuchtung, EnergieAgentur.NRW
- ▶ Zwei Parkanlagen zwischen Kunst und Kappes, Freddy Terfrüchte
- ▶ Stadtmöblierung als Teil des Corporate Design, Christine Wolf
- ▶ ERNEUERBAR KOMM! Ein Leitfaden für Kommunen und Landkreise zur Erstellung von Potenzialanalysen für Erneuerbare Energien, Prof. Dr. Martina Klärle
- ▶ „Wer die Wahl hat, hat die...“ – LED erobert die Straßenbeleuchtung? Stadwerke Bremen

Medienpartner:

Das Programm finden Sie ab Februar unter www.public-messe.com

KENNWORT: MESSE PUBLIC

Kooperation von „Meine Schulmensa“ mit AG Schulverpflegung der Hochschule Niederrhein

Neu: Kostenloser Mensa-Ratgeber für Schulen und Schulbehörden

Die AG-Schulverpflegung (AGS) im Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein und das Kompetenz-Netzwerk „Meine Schulmensa“ haben einen Ratgeber für Verantwortliche in Schulen und Schulbehörden entwickelt, der fachkundige Hinweise rund um die Schulverpflegung bietet.

Der Ratgeber gibt einen kurzprägnanten, gleichwohl alle wichtigen Bereiche umfassenden Einblick in die Planung der Mensa und in die Planung der Verpflegung im laufenden Schulbetrieb. Welche Aspekte sind dabei zu berücksichtigen, welche Fragen in diesen beiden Bereichen zu klären?

Das erste Kapitel des Mensa-Ratgebers erläutert die in der Planungsphase wichtigen Faktoren, die später einen maßgeblichen Einfluss auf den Essenspreis, die Speisenqualität und den voraussichtlichen Personalkostenaufwand ausüben. Die Autoren erläutern die rund 20 zu klärenden Aspekte und stellen die vier möglichen Verpflegungssysteme vor.

Das zweite Kapitel befasst sich mit den (teils gesetzlichen) Anforderungen an die Schulverpflegung im laufenden Betrieb: Hygiene, Speisengestaltung, Speisenausgabe, Ökologie, Raumgestaltung und Wissenswertes aus der Praxis. Diese Bereiche stellen zugleich die Kernanforderungen bei einer Zerti-

fizierung der Schulverpflegung dar, eines der Angebote des Kooperationspartners von „Meine Schulmensa“, der AG Schulverpflegung im Fachbereich Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein.

Der Mensa-Ratgeber kann kostenfrei über „Meine Schulmensa“ bezogen werden. Das Kompetenz-Netzwerk bietet eine ko-

stenlose Erstberatung in den Servicepaketen Konzept, Planung, Technik und Verpflegung an. Weitere Module enthalten die Leistungen der AG Schulverpflegung der Hochschule Niederrhein, etwa die Zertifizierung und ein Auskunftsverfahren. Letzteres ist ein Service zum Beispiel für Kommunen zur Auswahl von geeigneten Caterern. Ausführliche Informationen zur AGS und der Zer-

tifizierung sind unter www.ag-schulverpflegung.de zu finden. Dort sind auch die genauen Zertifizierungsanforderungen in Form der „Standards“ sowie das „Konzept“ der AGS mit einer detaillierten Preisliste erhältlich.

Der Ratgeber ist kostenlos zu beziehen unter fon 06202 – 9 25 90 91 oder unter beratung@meine-schulmensa.de



Der Ratgeber „Meine Schulmensa“ ist kostenlos zu beziehen unter beratung@meine-schulmensa.de oder unter fon 06202 – 9 25 90 91. (Foto: Meine Schulmensa)

Tipps & Anregungen für eine wertvolle Schulverpflegung

Fachkundige Hinweise von meineschulmensa und der AG-Schulverpflegung (AGS) im Fachbereich Oecotrophologie an der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach



Schulverpflegung wirtschaftlich und zeitgemäss planen

Praxis-Workshop für Schulträger, Kommunen und Behörden

Jede Kommune, jeder Schulträger benötigt ein individuelles Rezept für das Planen und Managen von Schulverpflegung vor Ort.

Welche Aspekte dabei zu beachten sind, das steht im Mittelpunkt eines ganzheitlich konzipierten Praxis-Workshops von Netzwerk Culinaria in Kooperation mit „Meine Schulmensa“. Interessante Einblicke verspricht der Veranstaltungsort: Lehmann's Gastronomie, Bonn, ausgezeichnet mit „Beste Schulcaterer des Jahres 2010“.

Das Netzwerk Culinaria bietet in Kooperation mit „Meine Schulmensa“ vom 5. bis 6. April 2011 einen Praxis-Workshop Schulverpflegung an. Fachleute aus der Branche erläutern unterschiedliche Ansätze für das Organisieren von Schulverpflegung und beleuchten deren Auswirkungen auf Qualität, Geschmack, Kosten und Akzeptanz bei Schülern und Eltern.

Experten vom Netzwerk Culinaria geben fachkundige und neutrale Hintergrundinformationen rund um Produktionssysteme wie Cook and Chill oder Cook and Serve. Sie erläutern die technischen und logistischen Voraussetzungen für ein frisches, leckeres sowie gesetzeskonformes Schulessen.

Als Gastreferenten konnten die Veranstalter drei fachkundige Branchenkenner gewinnen: Maria Revermann, Fachautorin und Expertin in Hygienefragen; Torsten von Borstel, Initiator Kompetenz-Netzwerk „Meine Schul-



„Das Netzwerk Culinaria unterstützt Verantwortliche für Schulverpflegung in ganzheitlichen Konzepten für eine wirtschaftliche und zeitgemässe Schulverpflegung.“ (Foto: Hupfer)

mensa“ sowie Günter Lehmann, Geschäftsführer von „Lehmann's Gastronomie“. Sein Betrieb wurde kürzlich als „Schulcaterer des Jahres 2010“ ausgezeichnet; zudem erhielt er von einer wissenschaftlichen Einrichtung die mögliche Bestnote für Schulessen: drei Kochmützen.

Die Teilnehmer besichtigen vor Ort die Produktionsküche des prämierten Schulcaterers „Lehmann's Gastronomie“. Sie besuchen außerdem eine Mensa einer ausgewählten Schule in der Region. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger aus kommunalen Verwaltungen und Behörden, an Schulträger und Schulen.

Das detaillierte Programm mit dem Anmeldeformular finden Sie

unter www.netzwerkculinaria.de oder können Sie hier anfordern: Leiter Netzwerk Culinaria, Küchenmeister Thomas B. Hertach: Telefon: 02541 - 805 - 352, email: info@netzwerkculinaria.de

Kurzinfo zum Seminar:

Thema: Praxis-Workshop Schulverpflegung für Entscheidungsträger aus kommunalen Verwaltungen, Behörden, Schulträger und Schulen

Termin: 05. – 06. April 2011

Ort: Lehmann's Gastronomie Service GmbH, Bonn

Inhalte: Planung und Organisation systematischer Produktionsabläufe, Produktionssysteme in der Schulverpflegung, Logistik, Hygiene und wirtschaftliches Ma-

nagement von Spülprozessen. Besichtigung der Produktionsküche des Schulcaterers „Lehmann's Gastronomie“ und einer Schulmensa im Raum Bonn

Seminargebühr: 279 € zzgl. 19 % gesetzl. MwSt. (inkl. einer Übernachtung, Verpflegung während der Veranstaltung, gesellige Abendveranstaltung)

Anbieter:

Netzwerk Culinaria in Kooperation mit Meine Schulmensa

Infos und Anmeldung:

Netzwerk Culinaria, Telefon 02541 - 805 - 352, info@netzwerkculinaria.de, www.netzwerkculinaria.de, Kooperationspartner: Kompetenz-Netzwerk Schulverpflegung „Meine Schulmensa“, [Seite 12](http://www.meineschulmen-</p>
</div>
<div data-bbox=)

sa.de, beratung@meine-schulmensa.de, Telefon 06202 – 9 25 90 91

Das Netzwerk Culinaría unterstützt Verantwortliche für Schulverpflegung in ganzheitlichen Konzepten für eine wirtschaftli-

che und zeitgemäße Schulverpflegung.

Netzwerk Culinaría – die erste Adresse für Culinaristen ist ein Zusammenschluss von Partnern, der praxisnahe, hochwertige und neutrale Fortbildungen bietet.

Mitglieder, Partner und Unterstützer sind:

Meiko, Hupfer, MKN, Melitta, Familie Vogeley, AMT Gastroguss, Bankettprofi, Bauscher, Behr's Verlag, Carlisle, CJD Profashion, Dick, Duni, Ecolab, Edeka/Stroetmann Werne, Erdgaspokal der

Schülerköche, HydriaGIF, ISI, Viessmann, Verband der Köche Deutschlands e. V. (VKD), Verband der Küchenleiter/innen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen e. V. (VKK) und Kompetenznetzwerk Schulverpflegung „Meine Schulmensa“.

GV-Barometer 2011: Das Investitionsklima in der GV hellt sich auf



Betriebe verfügen über höhere Investitionsbudgets – Nachhaltigkeit gewinnt stärker an Bedeutung

Das Investitionsklima in der Gemeinschaftsverpflegung in Deutschland hat sich verbessert, die Branche verbreitet Zuver-

sicht. Zwar ist der Anteil der GV-Betriebe, die Investitionen planen, leicht gesunken, doch handelt es sich hier vor allem um einen Rückgang bei den kleineren Ausgaben. Die GV-Einrichtungen, die investieren wollen, verfügen über höhere Budgets als im Vorjahr.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse des GV-Barometers 2011. Die repräsentative Branchenstudie untersucht anlässlich der INTERNORGA bereits zum zehnten Mal das Innovations- und Investitionsklima in der deutschen GV-Branche. Für die repräsentative Umfrage wurden die Ent-

scheidungsträger im Verpflegungsbereich (in der Regel die Küchenleiter) in insgesamt 306 GV-Betrieben befragt. Dazu zählten 154 Betriebsrestaurants sowie 152 Betriebe aus dem Care-Bereich, davon 82 Krankenhäuser, Sanatorien und Reha-Kliniken sowie 70 Seniorenheime.

[HTTP://WWW.HAMBURG-MESSE.DE/GRAFIKEN/INTERNORGA/PDF/GV_BAROMETER2011.PDF](http://www.hamburg-messe.de/grafiken/internorga/pdf/gv_barometer2011.pdf)

Um Schulen bei der Mensaplanung zu unterstützen, haben sich zehn namhafte Unternehmen zu einem **Kompetenz-Netzwerk** zusammengeschlossen: „meineschulmensa“ informiert, hilft, berät – und bietet **Ansprechpartner** in allen wichtigen Bereichen der **praxisorientierten Schulverpflegung**: Ernähren, Lieferservice, Kühlen, Zubereiten, Küchenlogistik, Trinken, Servieren, Bezahlen, Spülen, Hygiene.



meineschulmensa ist ein Kompetenz-Netzwerk für Schulverpflegung von folgenden Partnern:



Mit Plan zum Bio-Angebot: Nachhaltiger Einsatz von Bio-Produkten in Restaurants und Kantinen

Forscher der Universität Hohenheim entwickeln Planungshilfe für Bio-Produkte in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung

Lebensmittelskandale wie BSE haben dem Bio-Boom deutschlandweit zu einem Höhenflug verholfen. Doch häufig ist der Bio-Einsatz mit Problemen und Risiken verbunden, so dass Gastronomie und Kantinen häufig zu konventionellen Produkten zurückkehren. Forscher der Universität Hohenheim untersuchten die Gründe und präsentieren nun eine Planungshilfe, die es Kantinen, Restaurants und Co. ermöglichen soll, die richtigen Entscheidungen in der Bio-Planung zu treffen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz förderte das Forschungsprojekt für drei Jahre.

Das Potenzial ist groß: Die zunehmende Anzahl der Konsumenten, die sich zu Hause mit Bio-Lebensmitteln versorgen, kann außerhalb der eigenen vier Wände häufig nicht zufriedenstellend mit Bio-Produkten versorgt werden. Bio gehört in diesem Bereich noch nicht zum längerfristigen Angebot. Woran das liegt und wie das Bio-Angebot geplant sein sollte, um langfristigen Erfolg zu haben, untersuchten die Hohenheimer Wissenschaftler um Dr. Jana Rückert-John in einem Forschungsprojekt.

Bio allein reicht nicht aus

Die Hohenheimer Wissenschaftler untersuchten 26 Betriebe, die ihr Bio-Angebot nach der Einführung wieder aufgaben oder



(Foto: Universität Hohenheim)

deutlich reduzierten, nach betriebsinternen und -externen Barrieren und Hemmnissen. Das Fazit von Dr. Rückert-John: „Der Blick auf Bio-Produkte allein reicht nicht aus. Vielmehr muss es um eine nachhaltige Ernährung gehen, die auch andere Mehrwerte wie zum Beispiel Regionalität, Saisonalität und fairen Handel in den Mittelpunkt stellt. Dieser Herausforderung müssen sich auch Restaurants und Kantinen stellen.“

Als Hilfe zur Selbsthilfe entwickelten Dr. Rückert-John und ihr Team einen Leitfaden zur betrieblichen Planung bei der Wieder- oder Neueinführung von Bio-Produkten: „Das Wichtigste ist, die Entscheidung für Bio gut zu durchdenken und nicht einfach nur auf der Bio-Welle mitzuschwimmen.“

Planung als Prozess

Ein Beispiel: die Kommunikation. Am Anfang jeder Planung sollte in Kantinen die Gästebefragung stehen, mit deren Hilfe der Anbieter sich über Motive, Wünsche und Verhalten der Kunden informiert. Auf dieser Basis wird eine Kommunikationsstrategie entwickelt – von der Spei-

sekarte bis zur Schulung des Servicepersonals. Zeigt die Gästebefragung beispielsweise, dass der Preis eine entscheidende Barriere für den Kauf von Bio-Produkten ist, muss der Betrieb rechnen: Wie viel Prozent Bio ist bezahlbar? Muss vielleicht der Zulieferer gewechselt werden?

Die Entscheidung für Bio beeinflusst vier Strategiebereiche der betrieblichen Organisation: Preis, Produkt, Distribution und Kommunikation sowie Umweltbedingungen, die es zu beachten gilt. „Für jeden Bereich muss der Anbieter individuelle Entscheidungen treffen, welche eine Kette von weiteren Entscheidungen bedingt“, so Dr. Rückert-John.

„Werden bewusste Entscheidungen im Planungsprozess getroffen und werden Probleme auf deren Basis hinterfragt, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass das Bio-Angebot in einer Einrichtung längerfristig erfolgreich sein kann“, fasst die Forscherin zusammen.

Ihre Planungshilfe wollen die Hohenheimer Wissenschaftler nun zu einem Bio-Leitfaden mit Checkliste weiterentwickeln, die

den Betrieben in einfachen Schritten zum Erfolg verhelfen soll.

26 Beispiele aus der Praxis

13 Restaurants und Hotels sowie 13 Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung wie Mensen, Betriebskantinen, Catering-Unternehmen oder Krankenhäuser haben die Wissenschaftler untersucht. Allen Betrieben ist gemeinsam, dass sie in der Vergangenheit an der Einführung von Bio-Produkten gescheitert sind.

Für jeden Betrieb führten die Forscher eine sogenannte Organisationsfallstudie durch und untersuchten Betriebsabläufe, Speisekarten und Werbematerial. Im Mittelpunkt standen Interviews mit Küchenleitern und anderen Entscheidern. Ergänzend wurden Experten aus Beratungsstellen befragt.

Hintergrund:

BMELV-Forschungsprojekt im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau

Das Forschungsprojekt „Verstärkung des Angebots von Öko-Lebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung: Analyse von Gründen für den Ausstieg und Ableitung präventiver Maßnahmen“ wurde von 2007 bis 2010 vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert. Das Programm verfolgt unter anderem das Ziel, den Anteil ökologisch erzeugter Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung zu verstärken und zu steigern.

Energieeffiziente Techniken für die Spülküche

Im Mittelpunkt der kommenden Internorga 2011 stehen bei den VGG-Mitgliedern zukunftsfähige Lösungen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs. Vor allem Techniken für Energiespar-Features amortisieren sich durch steigende Preise bei Gas und Strom derzeit immer schneller.

So machen die Mitgliedsfirmen der Vereinigung Gewerbliches Geschirrspülen (VGG), Hagen, aktuell einen Trend für Wärmerückgewinnungstechniken auch bei kleineren Spülmaschinen für die Gastronomie, die Schulverpflegung oder Altenheime aus. Welche energieeffizienten Spültechniken die Küchenverantwortlichen in den Blick nehmen sollten, dazu geben die VGG-Experten wertvolle Tipps.

Je nach Art einer Großküche entfallen auf das Reinigen von Teller, Gabel und Co. etwa 20 bis 35 Prozent aller Energiekosten. Die Spülküche ist damit einer der energieintensivsten Bereiche. "Die wesentlichen Innovationen der deutschen Markenhersteller beruhen auf der Minimierung der Ressourcenverbräuche unter Beibehaltung der hohen hygienischen Standards", erläutert Siegfried Päsler, Geschäftsführer der VGG. "Denn heute stehen weniger die Investitionskosten, sondern vielmehr die laufenden Betriebskosten im Blickpunkt der Entscheidung."

Nach Expertenmeinung ziehen die Energiepreise in den kom-

menden Jahren weiter an. Daher lohnt es sich, bei einer Investition in den Spülbereich stets die Wirtschaftlichkeit und zusätzliche energiesparende Features zu prüfen.

Dazu zählen insbesondere

- alle Verfahren der Wärmerückgewinnung,
- der Einsatz von alternativen Medien wie Niederdruckdampf oder Erdgas als fossile Brennstoff
- ein grundsätzlich niedriger Wasserverbrauch, der nach wie vor zu einem der wichtigsten Stellhebel für einen geringen Energieverbrauch zählt.

Warme Luft in bares Geld ummünzen

Überall dort, wo warme Luft oder warmes Wasser in einer Großküche als Nebenprodukt anfallen, können sich Techniken für eine Wärmerückgewinnung lohnen. Dabei gilt: Je größer eine Abluftmenge, desto schneller amortisiert sich eine solche Investition. "Der Fokus der Kunden verlagert sich von den Investitionsauf die Betriebskosten", erläutert Stefan Zimmermann, Leiter internationales Produktmanagement beim VGG-Mitglied Winterhalter. "Bei den großen Transportspülmaschinen ist die Abluftwärmerückgewinnung über Wärmetauscher und Wärmepumpen gängige Praxis. Mittlerweile ist das Bewusstsein unserer Kunden zur Ressourceneinsparung so stark gewachsen, dass auch Untertisch-, Durchschub- und Gerätespülmaschinen vermehrt mit dieser Technik gefragt

FORTSETZUNG AUF SEITE 16 ➔



Die saubere Lösung

M-iQ
PERFEKT
IST NICHT GENUG



M-iQ. Intelligente Spültechnik, die neue Maßstäbe setzt. Noch perfekter in Hygiene, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie.



Besuchen Sie uns auf der: INTERNORGA, Hamburg

www.meiko.de

sind." Wie viel am Ende einzusparen ist, das hängt von vielen Faktoren ab. "Ein Beispiel: Bei einer Korbdurchschubmaschine mit etwa 120 Spülgängen im DIN-Programm pro Tag amortisiert sich die zusätzliche Investition in eine Wärmerückgewinnung durch die Energieeinsparung bereits nach rund zweieinhalb Jahren", so Zimmermann.



Bandtransportmaschine M-iQ von Meiko

Bei einer Lebensdauer von etwa acht bis zehn Jahren hätte damit eine kleine Korbdurchschubmaschine von etwa 8.000 Euro Anschaffungswert ihren Kaufpreis komplett wieder "reingspült". Und das allein durch die Ersparnis der Energiekosten durch die Wärmerückgewinnung.

"Grundsätzlich liegen die individuellen Energieeinsparungen zwischen knapp 20 und 45 Prozent," so Geschäftsführer Siegfried Päsler. Mithin ein Bereich, bei dem grundsätzlich über eine solche Investition nachgedacht werden sollte. Für eine vollständige Rückgewinnung der Energie aus Abluft bzw. den Wrasen ist eine Wärmepumpe erforderlich. Sie entzieht nicht nur der Abluft, sondern auch der Raumluft Wärme und nutzt deren Energie.

Die positive Nebenwirkung ist ein angenehmeres, kühles Raumluftklima. "Mit Hilfe einer solchen technischen Lösung lassen sich zusätzlich bis zu 20 Prozent Energie einsparen," so Dietmar Zapf, Prokurist beim VGG-Mitglied Meiko. Wärmepumpen sind indes unter dem Aspekt optimierter Raumluftkonditionen nicht nötig, wenn neue Maschi-

nenmodelle mit einem integrierten, innovativen Abluftsystem eingesetzt werden. "Hier fallen lediglich 150 Kubikmeter Maschinenabluft an, wohingegen herkömmliche Maschinentechiken etwa das Sieben- bis Zehnfache an Abluft verursachen."



Bandtransportmaschine MTF von Winterhalter, beheizbar mit Niederdruckdampf. (Fotos: VGG)

Gas oder Niederdruckdampf als Energiequelle

Die Anschlusswerte bei gewerblichen Spülmaschinen können durchaus Größenordnungen von 100 Kilowatt und mehr erreichen. Läuft eine große Spülmaschine parallel zur Essensproduktion, verursacht das Lastspitzen bei der Elektroenergie, die zu hohen

Kosten führen. "Werden die Spülmaschinen dann mit Dampf oder Erdgas beheizt, können die preistreibenden Lastspitzen erheblich reduziert werden," betont Zapf. Eine Möglichkeit sind zum Beispiel separat aufzustellende Gasthermen. Durch Ver-

brennung von Erdgas erzeugen sie Wärme, die das Wasser für die Spülmaschinen auf etwa 90° Celsius aufheizt. "Ob eine solche Gastherme wirtschaftlich ist, bedarf einer individuellen Analyse. Hier spielen die örtlichen und betriebsindividuellen Energiepreise mit hinein, die notwendigen Infrastrukturaufwendungen für die Abführung von Gas sowie al-

le raumluftechnischen Bedingungen. Und Letztere sind ja auch in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt, so etwa die Richtlinien für die Abgaszuführung."

Als grober Anhaltspunkt gilt: Eine Gastherme könnte ab einer Leistungsaufnahme von 30 bis 40 kW bei einer täglichen Spülzeit ab vier Stunden bei 365 Tagen im Jahr

wirtschaftlich sein. Solche Rahmenbedingungen können zu einer Amortisationszeit von ein bis maximal zwei Jahren führen.

Ergänzend dazu sollten Investoren den Frischwasserverbrauch einer Maschine unter die Lupe nehmen. Denn Wasser, das nicht verbraucht wird, muss auch nicht erhitzt werden. Weitere Innovationen wie eine effiziente Wärmedämmung in der Wasch-, Spül- und Trockenzone oder intelligente Luftführungssysteme im Trocknungsbereich bewirken ebenfalls eine erhebliche Reduzierung der Heizleistung. "Durch die hohe Innovationsleistung der deutschen Markenhersteller konnte in den vergangenen zehn Jahren der Energieverbrauch der Spülmaschinen je nach Modell um 20 bis 35 Prozent gesenkt werden," erläutert Zapf.

Die VGG-Mitglieder präsentieren energieeffiziente Spültechniken auf der kommenden Internorga vom 18.3. bis 23.3.2011 in Hamburg unter anderem hier:

Meiko Halle A 4 Stand 315
Winterhalter Halle A4 Stand 402

Erstes INTERNORGA Schulcatering-Forum

Die Chancen und Herausforderungen der Schulverpflegung im Fokus



85. Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien
18.–23. März 2011, 10–18 Uhr
www.internorga.com

Die Zahl der Ganztagschulen steigt kontinuierlich, immer mehr junge Menschen nehmen ihr Mittagessen in der Schule ein. Entsprechend wächst der Markt für Schulverpflegung stetig.

Die Potenziale und Risiken dieses Segments der Gemeinschaftsverpflegung (GV) beleuchtet das erste INTERNORGA Schulcatering-Forum. Die Leitmesse für den Außer-Haus-Markt öffnet vom 18. bis 23. März auf dem Hamburger Messegelände. Das INTERNORGA Schulcatering-Forum findet am Dienstag, 22. März, im Konferenzraum „Osaka“ zwischen den Hallen A1 und A4 statt.

Mit dem neuen Fach-Forum richtet die INTERNORGA den Fokus auf einen Markt, der nach Ansicht der GV-Expertin Prof. Ulrike Arens-Azevêdo von der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften reizvoll, aber schwierig ist: „Die Schulverpflegung bietet großes Wachstumspotenzial und ist ein ebenso chancenreiches wie anspruchsvolles Segment der Gemeinschaftsverpflegung. Gefragt sind innovative Konzepte und vor allem individuelle Ansätze,

weil die Rahmenbedingungen an jeder Schule anders sind.“

Hier setzt das erste INTERNORGA Schulcatering-Forum an und stellt frische Ideen und Erfolgskonzepte vor. Unter dem Motto „Qualität! Machbar und bezahlbar?“ geben renommierte Referenten wie Prof. Ulrike Arens-Azevêdo eine Bestandsaufnahme der aktuellen Marktsituation, präsentieren Best Practice Lösungen, zeigen Potenziale auf und erörtern die Bedeutung von Bio bei der Ernährung junger Menschen.

Das INTERNORGA Schulcatering-Forum richtet sich an Küchenleiter, Schulleiter und -träger sowie Verantwortliche aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sport und Politik. Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Damit reagiert die Leitmesse für den Außer-Haus-Markt auf die zunehmende Bedeutung der Schulverpflegung. Bislang hat sich die INTERNORGA diesem Thema im Rahmen des Deutschen Kongresses für Gemeinschaftsverpflegung gewidmet, der am Montag, 21. März, im Konferenzraum „Chicago“ stattfindet.

Der Jahresumsatz in der Schulverpflegung in Deutschland liegt bei rund 355 Millionen Euro, Tendenz steigend. So erzielten die 40 größten Caterer 2009 laut einer Umfrage der Fachzeitschrift gv-praxis auf dem deutschen Schulmarkt ein Umsatzplus von 7 Prozent.

Auf der INTERNORGA präsentieren mehr als 1.100 Aussteller aus dem In- und Ausland vom 18. bis 23. März Trends, Innovationen und Komplettlösungen für die Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien. Eintritt: 28 Euro (Zweitageskarte 38 Euro), Fachschüler: 14 Euro. Der Einlass erfolgt nur nach Legitimation als Fachbesucher.

WWW.INTERNORGA.DE

KENNWORT: BLANCO AUSGABESYSTEM →

BLANCO

Besuchen Sie uns:
INTERNORGA,
Halle A4/103.



klassen beste

Ob Groß oder Klein, Kindergarten oder Ganztagschule – bei BLANCO finden Sie für jedes Alter eine vorbildliche Lösung:

Zum Beispiel **BLANCO BASIC LINE**, das flexible Ausgabesystem mit Bestnoten in Gestaltung und Wirtschaftlichkeit.

BASIC LINE von BLANCO passt sich allen Anforderungen spielend an – für eine **frische und appetitliche Speisen-Präsentation**.

Mehr Infos unter Tel. 07045 44-81900, Fax an 07045 44-81212 oder E-Mail an cs@blanco.de.

www.blanco-catering.de



BLANCO BASIC LINE:
Speisenausgabe für gesunde Ernährung, die Spaß macht.

Die Egholm Ranger-Profis für den ganzjährigen Einsatz

„Rangers at heart“ ist der Leitsatz von Egholm aus dem dänischen Lemvig, denn das Egholm - Konzept verfolgt das eine Ziel: den Benutzern die Arbeit zu erleichtern. Das können keine besser als die beiden Modelle Park Ranger 2150 und City Ranger 2200.

Konzept:

Knicklenkung, Vierradantrieb, 3 Anbauräume und speziell entwickelte, vollhydraulische Arbeitsgeräte machen diese Schmalspurgeräteträger zu echten Verwandlungskünstlern und obendrein zu kompromisslosen Alleskönnern in den Bereichen Straßenreinigung, Garten- und Landschaftsbau und -pflege sowie im Winterdienst. Sie sind nicht nur ausgesprochen schlank, ihre Knicklenkung macht sie auch außergewöhnlich wendig.

Sie sind der perfekte Arbeitskollege für Landschaftsgärtner und Bedienstete der Kommunen und viele andere. Einfach unverzichtbar für jeden, der mit der Pflege von Außenbereichen selbst oder als Auftragnehmer zu tun hat.

Gerätewechsel

Der Gerätewechsel bei beiden Maschinentypen ist sehr einfach und werkzeuglos durchzuführen. Dabei etwas falsch zu machen, ist so gut wie unmöglich. Beim City Ranger ist das Kupplungs-



Der schnellste Gerätewechsel der Welt - mit nur einem „Klick“ der Quick-Shift-Vorrichtung. (Foto: Nilfisk-Egholm A/S)

system so einfach zu bedienen, dass in weniger als einer Minute ein Gerät inkl. aller Schläuche abgebaut und ein anderes Gerät mit nur einem Handgriff angebaut ist.

Mähtechnik

Sollen die Ranger ausschließlich für Arbeitsaufgaben im Grünen in der Frühlings-/Sommersaison eingesetzt werden, können sie auch ohne Fahrerkabine, dafür aber mit Überrollbügel, bzw. Beleuchtungsträger eingesetzt werden. Sie sind jederzeit problemlos austauschbar. Die Arbeitsgeschwindigkeit beträgt bis zu 12-13 km/h. und der Fahrer hat immer alles voll im Blick. Das Gerät steht auch am Hang sicher

und die Manövrierfähigkeit ist einfach beeindruckend.

Die Mähwerke, entweder 120 cm oder 160 cm Schnittbreite, sind die Anbaugeräte für perfekte Mähergebnisse den ganzen Sommer lang. Sie sind entweder als Heckauswurfmäherwerk mit oder ohne Grasaufnahme oder als Mulchmäherwerk einsetzbar. Hochgewachsenes, kräftiges und vorzugsweise feuchtes Gras ist ein Fall für das Heckauswurfmäherwerk, während das Mulchmäherwerk das Gras fein zerkleinert und den dabei entstehenden Mulch praktischerweise gleich als Dünger in den Rasenboden bläst. Die Düngung verhindert unerwünschte Moosbil-

dung und es ist kein Aufsammeln und Entsorgen des Rasenschnitts erforderlich.

Gras in einem Arbeitsschritt mähen und aufsammeln spart Zeit. Die Grasaufnahme für den CityRanger ist die sehr effiziente Kombination aus dem Heckauswurfmäherwerk und dem kompakten Grassammelbehälter mit großem Fassungsvermögen (750 l). Das Gras wird gleich zweimal zerkleinert und beansprucht somit nicht viel Platz und das Schnittgut ist bereits perfekt für die Kompostierung aufbereitet. Der Behälter wird hydraulisch entweder direkt auf den Boden oder bis zu einer Höhe von 185 cm entleert, stufenlos. Dieses Ar-

beitsgerät eignet sich auch ideal zur Laubaufnahme auf Rasen. Der Container kann zusätzlich mit einem Laubsaugschlauch ausgestattet werden, um so grobes Material oder Laub auch aus Hecken, unter Bänken oder sonst maschinell nicht erreichbaren Flächen absaugen zu können. Der Schlegelmäher macht tatsächlich alles nieder, was sich ihm auf seiner Arbeitsbreite von 1226 mm in den Weg stellt, egal wie hoch und kräftig gewachsen das Gras ist. Durch Austausch von Messern wird aus dem Schlegelmäher im Nu ein Vertikutierer

zur pestizidfreien, aber wirkungsvollen Bekämpfung von Unkraut und Moos.

Der hydraulische Kantenscheider pflegt alle Formen von Rasenkanten effizient. Auch an Zäunen entlang leistet er hervorragende Arbeit. Zuerst schneidet er die Rasenkanten, danach wird im selben Arbeitsgang ein Streifen von ca. 7 cm kultiviert.

Wenn Pflastersteine, Sand, Kies oder Erde bewegt und transportiert werden müssen, leistet die hydraulische kippbare Frontschau-

fel mit einem Tragegewicht von 125 kg ausgezeichnete Dienste.

Die Pflege von langen, hohen und /oder breiten Hecken ist ermüdend und zeitaufwändig. Die Antwort darauf ist die Heckenschere. Vor allem hartastige Hecken werden besonders perfekt geschnitten.

Anbaugeräte für alle Jahreszeiten

Das Anbaugeräteprogramm besteht, modellabhängig, aus einem Kehr- und Sauggerät mit 2,

3 oder sogar 4 Besen, Wildkrautbürste mit oder ohne Absaugung, Mulch- Heckauswurfmäherwerk mit oder ohne Absaugung, Schlegelmäher / Vertikutierer, Heckenschere, Kantenschneider, Kippbare Schaufel, Frontkehrmaschine, Schneeräumschild oder V-Schild, Schneefräse und Salz- und Kiesstreuer – und es werden noch mehr hinzukommen.

Weitere Informationen erhalten Sie entweder auf www.egholm.de oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: EGHOLM

KENNWORT: METROPOLITAN SOLUTIONS



PREMIERE 2011
NEUER AUSSTELLUNGS-
BEREICH AUF DER
HANNOVER MESSE

METROPOLITAN SOLUTIONS: ERLEBEN SIE HIER INNOVATIONEN FÜR URBANE INFRASTRUKTUREN.

4.- 8. April 2011 · Hannover · Germany

- Entdecken Sie innovative **Infrastrukturlösungen für Energie, Wasser/Abwasser, Gebäude und Mobilität** in Städten und Metropolen – der neue Bereich „Metropolitan Solutions“ bietet Ihnen die perfekte Plattform für Information und Austausch.
- Erhalten Sie darüber hinaus wichtige Impulse durch **hochkarätige Expertenvorträge** im Forum und informieren Sie sich zu einer Vielzahl **internationaler Referenzprojekte** – u.a. London Complete Mobility, Singapore Water, Moscow City Plant und Smart Grid Dallas.
- Mehr zum neuen Topthema erfahren Sie unter: hannovermesse.de/metropolitansolutions



GET NEW TECHNOLOGY FIRST

Grünanlagen für vielfältige Nutzung auslegen

Welche Wege wird es für den künftigen Volkspark und die Begrünung von Städten geben, dieser Frage widmete sich ein Kongress in Hamburg in der Reihe Grün-Macht-Geld. Bereits zum zehnten Mal trafen sich Vertreter von Kommunen und Planungsbüros, um über neue Ansätze auf nationaler und internationaler Ebene zu diskutieren.

Eingeladen hatte die Internationale Gartenschau Hamburg 2013 zusammen mit Fachverbänden und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg. Bei seiner Begrüßung ging Heiner Baumgarten auf die Nominierung Hamburgs zur Green Capital Europe ein. Hamburg stelle sich gern als „Grüne Metropole am Wasser“ dar, deshalb sei es folgerichtig, sich um den Titel Grüne Hauptstadt Europas zu bewerben. Die Bewertung beziehe viele Faktoren zur Umwelt und zur Lebensqualität insgesamt ein. Bezogen auf die Grünanlagen sei dennoch die Frage zu stellen, ob sie den Stellenwert besäßen, der dem Titel gerecht werde und weiter zu klären, wie Städte mit dem Thema Park umgingen.

Für Fachleute nicht überraschend habe Grün in einer neuen Umfrage zu den wichtigsten Faktoren der Lebensqualität in Städten wieder einen Spitzenwert erzielt. „Wir wissen ja, welchen Stellenwert die Bewohner der Grünversorgung beimessen. Bei dem Wettbewerb der Städte um Menschen und Unternehmen ist

Grün ein zunehmend wichtiger Faktor.“ Damit werde das Thema auch für die Wirtschaft immer wichtiger.

Für Baumgarten ist es deshalb erforderlich, sich in künftigen Diskussionen von den ökologischen und sozialen Aspekten etwas zu lösen und die ökonomische Bedeutung stärker in den Vordergrund zu stellen. Das gelte auch für die Entwicklung von künftigen Parkanlagen. Schließlich sei Grün wissenschaftlichen Untersuchungen zur Folge bis zu 15 Prozent an den Wert bestimmenden Faktoren einer Wohngegend beteiligt. Hierbei habe sich einmal mehr bestätigt, dass vor allem die Qualität entscheidend sei. Im Stadtmarketing Hamburgs finde das nur bedingt seinen Niederschlag. Medienstadt, Hafen und Kultur bestimmten das Bild, das so wichtige Grün spiele nur eine untergeordnete Rolle. Baumgarten hofft, dass sich dies mit der IGS bis 2013 noch ändert.

Der neue Park in Wilhelmsburg des IGS-Geländes solle ja gerade dazu beitragen, das Image dieses Stadtviertels zu verbessern. In diesem sozialen Brennpunkt, in dem Menschen aus mehr als 100 Nationen miteinander lebten, soll die Internationale Gartenschau eine neue Lebensqualität schaffen, in der sich Unternehmen ansiedeln und sich deren Mitarbeiter wohlfühlen können. Baumgarten sieht bereits jetzt die schrittweise Entwicklung als gelungen an, insbesondere deshalb, weil die IGS von Beginn an den intensiven Kontakt zu den Bewohnern mit unterschiedlichstem kulturellen

Hintergrund gesucht und die Menschen in die Entwicklung des Parks eingebunden habe.

Auf diese Weise entstehe ein Volkspark des 21. Jahrhunderts, der das Potenzial habe, auch über längere Zeit der Bevölkerung vielseitige Nutzungsmöglichkeiten zu bieten. Es gehe dabei darum, den verschiedenen Ansprüchen von Kindern, Sportbegeisterten, Naturfreunden, Senioren, Familien und Personen mit Handicap schon in der Konzeption und später in der Umsetzung gerecht zu werden, damit sie die neue Grünanlage als ihren Park akzeptierten. Eine moderne Grünanlage müsse Sport, Spiel, Toben oder auch Grillen genauso zulassen und vertragen wie Veranstaltungen, auf der anderen Seite aber auch meditative Rückzugsmöglichkeiten bieten.

So schlecht, wie bisweilen in Diskussionen dargestellt, ist für Jennifer Wesche von der Projektgruppe Green Capital die Grünsituation in Hamburg nicht. Selbstverständlich habe die Grünversorgung bei der Bewerbung um den Titel Grüne Hauptstadt eine Rolle gespielt. Dabei habe die Überlegung im Mittelpunkt gestanden, dass eine Stadt zwar ein großes Problem für die Umwelt darstelle, sie andererseits aber auch sehr viele Möglichkeiten habe, dem entgegen zu wirken.

Hamburg stelle sich der großen Herausforderung, die 4,3 Millionen Menschen in der Metropolregion, rund 500 Industrieunternehmen und 1,8 Millionen Menschen im inneren Stadtbereich sowie 300 000 Pendler täglich mit sich brächten. Positiv sei zu registrieren, dass der Anteil von Grün- und Erholungsflächen einschließlich der Waldgebiete

in Hamburg 16,8 Prozent betrage. Zudem hätten 89 Prozent der Bürger nur einen Weg von 300 Meter bis zur nächsten Grünanlage. In der Bewertung zur Green Capital habe dies in der entsprechenden Kategorie zwar nicht für eine Spitzenposition gereicht, aber Hamburg habe immer noch über dem Durchschnitt gelegen.

Für Wesche hat die Bewerbung durchaus dazu beigetragen, den Fokus stärker auf das Grün zu lenken. Als Beispiel dafür nannte sie die Bemühungen um den Klimaschutz. Hamburg zähle zu den Hochburgen der Klimaforschung, viele Unternehmen setzten sich mit erneuerbaren Energien auseinander, mit dem Ziel Wirtschaftswachstum umweltfreundlich zu gestalten. Im Rahmen eines Klimamodells Hamburg werde beispielsweise untersucht, wie sich das Stadtklima entwickeln werde und welchen Einfluss Grünflächen darauf haben. Dies führe dann zu neuen Grundlagen für die Grün- und Freiraumplanung.

Eine Konsequenz daraus könne beispielsweise zu einer besonders intensiven Grünplanung in benachteiligten Stadtgebieten führen. Lärmschutz und Grünentwicklung könnten dabei gleichzeitig erreicht werden, wie das Beispiel Lärmdeckel für die A7 deutlich mache. „Wenn wir sieben Kilometer Autobahn mit einem Deckel verschließen und darauf eine Grünanlage etablieren, sind wir ein ganzes Stück weiter“, sagte Wesche. Ein solches Vorhaben bedeute aber nicht, darin nachzulassen, die politischen und wirtschaftlichen Akteure in der Stadt Hamburg dazu anzuhalten, die Grün- und Freiraumentwicklung voranzutreiben und das Grüne Netz Hamburg ständig weiterzuentwickeln.

Internet-Auftritt
www.die-saubere-stadt.de

Urbane Landwirtschaft - ein Beitrag zur zukunftsfähigen Stadt(entwicklung)?



Difu-Seminar in Kooperation mit der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis

Termin: 26. - 27. Mai 2011
in Berlin

Nachhaltige Stadtentwicklung und Stadtumbau greifen ebenso wie innovative Landnutzungskonzepte und Ansätze zum Umgang mit dem Klimawandel das Stichwort "Urbane Landwirtschaft" auf. Urbane Agrarflächen sollen einen Beitrag zur Stärkung ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit und zur dezentralen Energieversorgung leisten. Sie fördern Klimaschutz, gesunde Ernährung, kostengünstige Bewirtschaftung städtischer Freiflächen und Brachen.

Gleichzeitig bietet Urbane Landwirtschaft Raum für neue Formen zivilgesellschaftlichen Engagements, auch von sozial benachteiligten Menschen.

Brachen werden entmüllt und bepflanzt, praktische Lernorte für Kinder und neue Impulse für Kulturen des Miteinanders geschaffen; Stadtteile gewinnen an Lebensqualität. Neben Interkulturellen Gärten lassen Nachbarschaftsgärten, Selbstversorgerprojekte oder Kinderbauernhöfe mitten in der Stadt grüne Oasen und neue Sichtweisen auf Urbanität entstehen.

Den unterschiedlichen Modellen ist eines gemeinsam: die neue und doch so alte Nutzung städtischer Frei- und Brachflächen durch landwirtschaftliche Produktion.

Urbane Landwirtschaft kann somit wesentliche Impulse für die Stadtentwicklung setzen. Dies klingt oft noch wie eine Provokation und dringt erst langsam (wieder) ins Bewusstsein von Planung, Wissenschaft, Bevölkerung und der Landwirtschaft selbst. Im Rahmen des Seminars werden insbesondere folgende Fragen diskutiert:

Urbane Landwirtschaft: neuer Trend, Nische oder Lösung für zahlreiche Probleme?

Ist Urbane Landwirtschaft ein innovatives Instrument, und welche Bedeutung und Potenziale hat sie für eine nachhaltige Stadtentwicklung?

Welche Akteure sind an Urbaner Landwirtschaft beteiligt?

Welche Hindernisse stehen den Projekten im Weg?

Programm-Flyer/Details/Konditionen: http://www.difu.de/sites/difu.de/files/archiv/veranstaltungen/11_urbane-landwirtschaft.programm.pdf

Der Rasen präsentiert sich nach dem Einsatz Ihres City Rangers in Top-Form!

Rufen Sie ihn, den Egholm City Ranger mit Heckauswurfmäherwerk & Grassammelbehälter.

-  Der knickgelenkte Ranger dreht fast auf dem Teller und der ungehinderte Blick auf das Mähwerk macht das Manövrieren zum Kinderspiel. Der Schlauch befindet sich unter dem Geräteträger, wirkt sich also auf die Wendigkeit der Maschine nicht aus. 34 PS garantieren einen geschmeidigen Leistungsablauf und der Aufgabenwechsel dauert nicht länger als 1 Minute, natürlich werkzeuglos. Ein einfach zu bedienendes Arbeitsgerät.
-  34 PS
-  1 min
- 





City Ranger 2200

Leasingoption
Egholm City Ranger 2200 mit Grasaufnahme
Leasen ab 545 € pro Monat
Anschaffungswert 37.860 € - Anzahlung 5.700 € - Restwert 3.782 €
72 Monate - (alle Preise ohne MwSt. & Fracht)



Mit den maßgeschneiderten Anbaugeräten von Nilfisk-Egholm erreichen Sie immer beste Resultate!

Die Grasaufnahme ist die sehr effiziente Kombination aus dem Heckauswurfmäherwerk 1200 und einem 750 L fassenden Grassammelbehälter. Gras in einem Arbeitsschritt mähen und aufsammeln spart Zeit. Zudem muss mit der EGHOLM Grasaufnahme weniger häufig gemäht werden, weil das Mähwerk auch mit hohem Gras problemlos fertig wird.



Nilfisk Egholm
Rangers at heart

Wenn der Dienst ruft - Ihr Egholm Ranger ist einsatzbereit!

Egholm Park Ranger 2150
Egholm City Ranger 2200



Nilfisk-Egholm GmbH
Sophienstr. 40
DE-38118 Braunschweig
T. +49 (0)531 129 77-0
F. +49 (0)531 129 77-29
info@egholm.de
Finden Sie Ihren Händler unter: www.egholm.de

Abstellstütze zum schnellen An- und Abbau

KENNWORT: CITY RANGER 2200

Jetzt beginnt die Rasenpflege

Die erste Maßnahme im zeitigen Frühling sollte eine Düngung sein. Ab einer Bodentemperatur von 8 Grad nimmt der Rasen schon die Nährstoffe auf.

Der Rasen braucht nach dem Winter ganz extrem Nährstoffe, da er seine Reserven über den Winter aufgebraucht hat. Durch die Düngung bekommt der Rasen Farbe, Struktur und Vitalität. Eine organisch-mineralische Düngung liefert nicht nur Stickstoff, Phosphor und Kali, sondern auch Futter für die Bodenorganismen. Durch den schneereichen Winter treten vermehrt Pilzkrankungen in Rasenflächen auf.

Schneeschnitzpilz (*Microdochium nivale*/ *Gerlachia nivalis*) ist solch eine Pilzkrankung die häufig auftritt.

Mit einer Düngung und das aufrauen vom plattgedrückten Gras regeneriert sich in kurzer Zeit die Grasnarbe. Als nächster Schritt in Bezug auf Pflegemaßnahmen muss die gesamte Rasenfläche vertikutiert werden um die Bodenstruktur zu verbessern. Oftmals mit dem Vertikutieren verwechselt ist das Lüften des Rasens ein vollkommen anderer und vor allem aufwendigerer Prozess. Beim Lüften werden durch eine Maschine oder per Hand viele kleine Löcher in den Boden gerammt. Diese werden nachher mit Sand gefüllt und dienen dazu, dass Wasser besser abfließen und versickern kann.



Hako-Cityrac 4200 DA (Foto: Rolf König)

Man setzt diese Methode daher nur bei Rasen mit Staunässe ein. Das Vertikutieren ist notwendig wenn Wasser und die Luft nicht in den Boden eindringen kann. Dies geschieht durch abgestorbenes und nicht zersetzte Pflanzenreste, die sich im Laufe der Zeit derartig miteinander verflechten, das eine dichte Filzschicht entsteht.

Das Vertikutieren wird mit einem Vertikutierer durchgeführt, die sich einteilen lassen in Handvertikutierer, Elektro- und Benzinvertikutierer.

Bei dem Vertikutiervorgang fahren vertikal arbeitende Messer durch die Grasnarbe und die Rasenfilzschicht, aber nicht durch den Boden. Die wichtigste Regel bei Vertikutieren lautet: Die Messer dürfen den Boden nur leicht berühren, ihn aber nicht aufreißen. Ein zu tiefes Eindringen der Messer in den Boden schadet dem Rasen ebenso wie dem Vertikutierer; er zerstört die Rasenwurzel und verschleißt Messer und Motor.

Ein Vertikutierer ist keine Fräse-

ein Fehler, den man leider sehr häufig sieht. Unter der Bodenoberfläche liegen zahlreiche Unkrautsamen im Boden verborgen. Es fehlt Ihnen nur an einen Licht- und Sauerstoffimpuls, um die Keimung einzuleiten. Ein solcher Impuls wird bei dem zu tiefen Vertikutieren gegeben, oft mehr Unkräuter als vorher.

In Verbindung mit dem Vertikutieren sollte der Rasen immer nachgesät werden. Am besten wird mindestens einmal im Jahr vertikutiert. Im März / April ist der beste Zeitpunkt.

Der Rasen

Im zeitigen Frühjahr sollte der Rasen zum ersten Mal geschnitten werden. Als Vorbereitung müssen Steine vom Rasen entfernt werden, um die Messer vom Rasenmäher nicht zu beschädigen. Wann der erste Schnitt stattfindet, ist von der Höhe der Halme abhängig. Die richtige Schnitthöhe liegt bei 4-5 cm bei einem normalen Gebrauchsrasen.

Abhängig ist die Schnitthöhe nicht zuletzt aber vom Rasentyp und davon, wie der Rasen genutzt wird. Je tiefer geschnitten wird, desto größer ist die Belastung für die Gräser und desto stärker ist die Austrocknung des Rasens bei Trockenheit. In der Trockenperiode sollte deshalb

nicht unter 4cm Höhe geschnitten werden.

Der erste Schnitt findet gewöhnlich im April, der letzte im November statt.

Maschinenauswahl

Rasenmäher sind die wichtigsten Maschinen die für die Rasenpflege eingesetzt werden. Sie lassen sich einteilen in Spindelmäher oder auch Walzenmäher genannt. Solch ein Mäher zeigt den saubersten Schnitt. Er ist jedoch nicht für hohes Gras geeignet, aber sehr gut für niedrigen Schnitt. Für Zierrasen ein Muss. Sichelmäher sind am weitverbreitetsten unter den Rasenmähern. Der angebrachte Messerbalken rotiert mit hoher Geschwindigkeit um seine eigene Achse. Durch diese Rotation wird ein Sog verursacht, der das Gras vor seinem Schnitt aufrichtet. Sichelmäher eignen sich zum Mähen von höherem Gras. Weitere Rasenmäher sind Schlegelmäher, Balkenmäher, Kreisel- und Scheibenmäher usw.

Zum Mähen von größeren Flächen werden selbst fahrende Mäher eingesetzt und immer mehr sogenannte Mehrzweckmaschinen (Multifunktionsfahrzeuge)

Solch ein Fahrzeug ist der Hako-Cityrac 4200 DA. Ob mit Frontrotationsmähern in Arbeitsbreiten bis 180 cm oder mit der einzigartigen Mähsaugkombination, das Fahrzeug kann die Flächenleistung um bis zu 40 % steigern.



BEILAGENHINWEIS - Unkrautvernichtung per Dampf



Der gesamten Auflage liegt ein Prospekt von „Vert Import“ bei, der aufzeigt, wie schonend Unkraut vernichtet werden kann. Das Gerät kann aber mehr als nur Unkraut vernichten: Es kann auch als Notstromgerät eingesetzt werden. Und mit der Hochdruckwaschfunktion können Fahrzeuge, Gebäude, Flächen im Außenbereich, Verkehrsschilder u.ä. gesäubert werden. Weitere Informationen erhalten Sie über die im Prospekt eingefügte Rückmeldung oder auch über das Kennwort...

UNKRAUTVERNICHTUNG

ISH 2011: Leistungsschau umweltfreundlicher Gebäudetechnik



ISH Technologie- und Energie-Forum informiert mit Vorträgen und Ausstellung über effiziente Heiztechnik in Kombination mit erneuerbaren Energien

Gebäude sind mit 40 Prozent Anteil immer noch die weltweit größten Energieverbraucher. Energieeinsparungen in Gebäuden sind deshalb der stärkste Hebel, um Klima und Umwelt zu schützen.

Welche Lösungen dafür bereits heute vorhanden sind, zeigt die ISH, Weltleitmesse für effiziente Heiz- und Klimatechnik, innovatives Baddesign und nachhaltige Sanitär Lösungen, vom 15. bis 19. März 2011 in Frankfurt am Main. Über 2.300 Hersteller, darunter alle Markt- und Technologieführer weltweit, präsentieren hier ihre Weltneuheiten auf einem ausgebuchten Messegelände. Im Bereich ISH Energy finden Besucher alle zukunftsweisenden Produkte der Heiz- sowie Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik. Vertiefende Informationen dazu bietet im Rahmenprogramm das ISH Technologie- und Energie-Forum.

Bis 2020 beabsichtigt die EU, die CO₂-Emissionen um 20 Prozent

abzusenken. Um dieses Ziel und die damit verbundenen Einsparungen zu erreichen, ist ein deutlich reduzierter Wärmeverbrauch erforderlich. In Gebäuden liegt ein Großteil der Energieeffizienz noch brach. So etwa bei den Heizungsanlagen.

Würde der Anlagenbestand entsprechend modernisiert, könnten bis zu 50 Prozent der heute für die Heizung verwendeten Energie eingespart werden – am nachhaltigsten mit einer Heizungsmodernisierung, die energieeffiziente Anlagen mit erneuerbaren Energien koppelt. Die richtigen Lösungen hierfür bietet die Industrie auf der ISH in einem weltweit einzigartigen Spektrum.

Im ISH Technologie- und Energie-Forum in der Galleria werden Messegästen solche Lösungen für zukunftsweisende Gebäude präsentiert unter dem Motto „Effiziente Systeme und erneuerbare Energien“. Diese Doppelstrategie ist zentrales Element moderner Heiz- und Lüftungstechnik und dient als Schlüssel zu einem nachhaltigen Ressourcen- und Klimaschutz. Fachvorträge und eine produktneutrale Ausstellung verweisen auf Zukunft-

trends und erläutern Potenziale moderner Gebäudetechnik. Präsentiert werden neue Möglichkeiten der Effizienzsteigerung und der Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, der Integration moderner Gebäudetechnik in Bestandsbauten und des Einsatzes biogener Brennstoffe. Realisierte Modernisierungsbeispiele zeigen besonders anschaulich, wie sich eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmezeugung schon heute umsetzen lässt.

In den Hallen 8, 9, 10 und 11 ist im Bereich ISH Energy mit der Gebäude- und Energietechnik, den erneuerbaren Energien sowie der Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik das Gesamtspektrum innovativer Gebäudesystemtechnik vertreten: Hersteller stellen ihre Neuheiten mit dem Fokus auf effizienten Systemen in Kombination mit erneuerbaren Energien vor wie etwa Solar- und Geothermie oder Biomasse.

Die Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik ist zur ISH unter dem Namen Aircontec vertreten. Die Industrie präsentiert ihrem Publikum hier ebenfalls nachhaltige, zukunftsweisende Lösungen –

neben Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen, solarer Klimatisierung oder Wärmerückgewinnung sind das beispielsweise freie Kühlung und indirekte Verdunstungskühlung.

Organisator des Forums ist der Bundesindustrieverband-Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) in Kooperation mit der Messe Frankfurt und weiteren Partnern. Die Dokumentation zu den Inhalten des ISH Technologie- und Energie-Forums ist während der Messe am Info-Counter in deutscher, englischer, französischer, spanischer, italienischer und russischer Sprache erhältlich.

Hintergrundinformation Messe Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist mit rund 450* Millionen Euro Umsatz und weltweit über 1.770 Mitarbeitern das größte deutsche Messeunternehmen. Der Konzern besitzt ein globales Netz aus 28 Tochtergesellschaften, fünf Niederlassungen und 52 internationalen Vertriebspartnern. Damit ist die Messe Frankfurt in mehr als 150 Ländern für ihre Kunden präsent.

WWW.ISH.MESSEFRANKFURT.COM

Internet-Auftritt

www.soll-gundg.de



GEBÄUDE
management

„Die Dyson Airblade Händetrockner sind schnell, sauber und immer bereit.“

Siegfried Pawlak, Technischer Betriebsleiter, Hochschule Esslingen

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für die Hochschule Esslingen wichtige Ziele. Die Hochschule strebt deshalb die Zertifizierung nach dem europäischen Öko-Audit an.

Teil der Betrachtung der Umweltbilanz ist die Abfallvermeidung. Ein besonders ins Auge fallender Aspekt sind die Toilettenräume, die oft durch Berge von Papiertüchern verunstaltet werden. Das Problem mit Papiertüchern:

Häufig werden oft mehr Tücher verbraucht als nötig und die Räume sehen schnell un-



dyson airblade

ordentlich aus. Papierhandtücher sind teuer in der Anschaffung und verursachen durch

Produktion, Transport und Entsorgung eine erhebliche Belastung für die Umwelt. Professor Dr. Ing. Reinhard Malz, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Hochschule Esslingen, machte Siegfried Pawlak den Technischen Betriebsleiter der Hochschule, auf den Dyson Airblade Händetrockner des britischen Technologie- und Erfinderunternehmens Dyson aufmerksam.

Der Dyson Airblade Händetrockner trocknet die Hände durch einen Luftstrom, der mit einer Geschwindigkeit von 640 Kilometer pro Stunde auf die Hände geblasen wird. Das Wasser wird in nur 10 Sekunden von den Händen abgestreift. Ein HEPA Filter reinigt die Luft, die zum Trocknen der Hände verwendet wird. Durch die schnelle Trocknungszeit und den Verzicht auf Heizelemente verbraucht der Dyson Airblade Händetrockner deutlich weniger Energie als ein Warmluft-Händetrockner. Der Dyson Airblade Händetrockner trocknet 22 Paar Hände zum Preis von nur 1 Papierhandtuch.

Für die Hochschule Esslingen waren das überzeugende Argumente. Nach einer detaillierten Prüfung unterschiedlicher Methoden der Handtrocknung entschied sich die Hochschule Esslingen dafür, 80 Exemplare des Dyson Airblade Händetrockners zu bestellen. Den Ausschlag für den Dyson Airblade Händetrockner gaben die geringeren Verbrauchskosten. Nach mehr als einem Jahr intensiver Nutzung urteilt Siegfried Pawlak: „Die Dyson Airblade Händetrockner sind



Hochschule Esslingen

schnell, sauber und immer bereit.“

Mit Hilfe des Kostenrechners auf der Dyson Airblade-Website (www.dysonairblade.de) lassen sich auch der Kostenvorteil und der verringerte CO₂-Ausstoß berechnen. Legt man die durchschnittlichen Beschaffungskosten von Papiertüchern mit 1 Cent pro Papiertuch fest und zählt auf einer Toilette 100 Anwender pro Tag, die jeweils 2 Tücher zum Trocknen der Hände verbrauchen, erreicht man pro Jahr und Gerät eine Kosteneinsparung von 713 Euro gegenüber der Nutzung von Papiertüchern. Und pro Jahr wird die Emission von CO₂ um 269 Kilogramm verringert. Bei 80 Geräten im Einsatz summiert sich das auf eine Einsparung von 57.015 Euro pro Jahr und um eine Verringerung der CO₂-Emissionen um 21.509 Kilogramm.

Auch die Umweltmanagerin der Hochschule Esslingen, Anja Kordowich, ist von den Vorteilen der Dyson Airblade Händetrockner überzeugt und bestätigt, dass die Dyson Airblade Händetrockner von den Studierenden und Hochschulmitarbeitern gut angenommen werden.

KENNWORT: DYSON HÄNDETROCKNER

Brandschutz-Fachkongress 2011



Am 15./16. März 2011 wird in Fulda mit dem 3. Brandschutz-Fachkongress eine attraktive Plattform für die gesamte Brandschutz-Branche geschaffen.

Die letzte Veranstaltung 2009 war bereits Wochen vor dem Termin mit über 450 Teilnehmern restlos ausgebucht. Die Themen

Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung, Löschanlagentechnik, RWA-Systeme sowie Flucht- und Rettungswege stehen im Vordergrund. Neben Errichtern sowie Planer- und Ingenieurbüros zählen Brandschutzbeauftragte (von Industrieunternehmen, Banken, Versicherungen, Logistikunternehmen, Speditionen, Groß- und Einzelhandel, Einkaufszentren, Hotels etc.) und Entscheider

in Baubehörden zur primären Zielgruppe des Kongresses. Insgesamt werden in den zwei parallel laufenden Vortragsreihen 22 hersteller- und produktneutrale Fachvorträge angeboten. Eine brandschutztechnische Ausstellung findet zeitgleich zu den Vorträgen statt. Kongressteilnehmer können sich so direkt vor Ort von den ausstellenden Fachfirmen kompetent beraten lassen.

Endlich sauber renovieren!

Das schnell installierte Staubschutzsystem – mit Unterdruckhaltung von HEYLO

Das Thema Staubkontrolle am Bau ist in Deutschland nicht neu, ebenso wenig wie

den Systemen gegen Staub abgeschottet werden. Bei der Sanierung ganzer Räume werden angrenzende Gebäudeteile ideal durch die HEYLO Staubschutztür DCD-2.0 vor Staub geschützt. Sie ist mit 8 kg leicht transportierbar und durch den praktischen Schnellverschluss in 5 Minuten installiert.



Einfache Installation der DCD-2.0 durch Schnellverschluss (Fotos: HEYLO GmbH)

die dafür geeigneten Methoden. Die Kontrolle von Baustaub geht mittlerweile fast jedes Handwerk etwas an, da Gesundheitsschädigungen durch Staubbelastung immer mehr zunehmen und Auftraggeber bzw. Bewohner keinen Staub und Schmutz mehr bei Sanierungsarbeiten akzeptieren.

Vor Beginn der Arbeiten sollten die Zugänge zur Baustelle sichergestellt, Bodenbeläge geschützt und die Baustelle mit entsprechen-

den DCS – zur Unterdruckhaltung oder Staubabsaugung. Hierbei wird im zu renovierenden Bereich ein Unterdruck erzeugt, der verhindert, dass sich der Feinstaub in angrenzende Räume verteilt. Sobald der Filter-Ventilator im Renovierungsbereich am Ort der Staubentstehung aufgestellt wird, ergibt sich eine Staubabsaugungsfunktion. Durch die stufenlose Regulierbarkeit kann die Luftleistung des FT 500 auf die jeweilige Situation vor Ort eingestellt werden.

Weitere Informationen und Produkte zum Thema Staubkontrolle am Bau finden Sie unter www.staubschutz.heylo.de. Oder lernen Sie im HEYLO/DEKRA-Seminar „Luftreinhaltung bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen“ alles zu den Themen: Auswirkungen von Staub und Luftschadstoffen, Gesetze und Verordnungen, Funktionsweisen von Filter- und Absaugsystemen u.v.m.

Die aktuellen Seminartermine finden Sie unter www.seminare.heylo.de.

KENNWORT: STAUBSCHUTZ-SYSTEM

KENNWORT: KINDERWASCHTISCH →



Staubfreies Arbeiten durch Unterdruck



KITA-Säule mit GAMBA

LUNA

HÄNDEWASCHEN WIE DIE „GROSSEN“

Höhenverstellbare Kinderwaschtische aus MIRANIT in den gefälligen Designvarianten GAMBA und LUNA. Als Einzelwaschtisch oder als KITA-Säule mit bis zu vier Waschplätzen.

www.franke.com

WASHROOM SYSTEMS

FRANKE

Sanitärausstattungen für Kindergärten

Seit einem Jahr können sich die Kinder der Berliner KITA Große Seestraße über neue Waschräume freuen. Zum Einsatz kamen die höhenverstellbaren Kinderwaschtische GAMBA von Franke Aquarotter.

Gerade bei Kindern können einfach und spielerisch die Grundlagen für den Umgang mit Hygiene und der wertvollen Ressource Wasser gelegt werden. Diese Idee liegt auch der Entwicklung der neuen Franke-Kinderwaschtische GAMBA und LUNA zugrunde, die der VDI-Richtlinie 6000 Blatt 6 geforderten „zweckmäßigen und funktionellen Form für Gebrauch und Reinigung“ Rechnung tragen. Die filigran wirkenden, den kindlichen Größenverhältnissen angepassten Waschtische – normgerecht ohne Überlauf - bestechen nicht nur durch eine moderne, präzise Linienführung, sondern garantieren auch höch-



Ausprobieren und „selber machen“ – so lernen Kinder am liebsten, mit- und voneinander. Die Anordnung der Waschplätze, deren mögliche Montagehöhen, der Spiegel über jedem Waschtisch und die leuchtenden Farben unterstützen den kindlichen Lernerfolg optimal. (Foto: FRANKE)

ste Stabilität dank des Mineralgussmaterials MIRANIT. Die porrenfreie hygienische Gelcoat-Oberfläche lässt sich besonders leicht reinigen und erweist sich

als äußerst widerstandsfähig. Nicht nur das angenehme Material lädt aufgrund seiner warmen Ausstrahlung zum Händewaschen ein, auch die Waschtischformen greifen Elemente der kindlichen Phantasie ohne Ecken und Kanten auf.

Der asymmetrische Schwung der Hahnbank in der Körperform einer Riesengarnele prägt die Optik des Modells GAMBA. Beim Waschtisch LUNA stand die Kontur des Mondes Pate bei der Gestaltung der runden Mulde, an die sich eine leicht geschwungene Hahnbank anschließt. Die Hahnbanken beider Waschtische bieten ausreichend Platz zum Abstellen von Seifenspendern und Zahnputzbechern.

Dank einer Langlochgestaltung in der Waschtischrückwand wachsen die Kinderwaschtische GAMBA und LUNA mit den Kindern mit. Die Kombination mit flexiblen Anschlusschläuchen und

ein Tauchrohrtausch ermöglichen nachträgliche Höhenanpassungen von bis zu 10 cm ohne Demontage der Waschtische. Laut VDI-Richtlinie sollte die Montagehöhe zwischen 55 und 65 cm liegen. Die Waschplatzbreite von 45 cm und die ergonomisch angepasste Muldentiefe schaffen optimale Bedingungen für kindlichen Waschspaß.

In Kinderkrippen, -gärten und Horteinrichtungen ist für je zwei bis sechs Kinder eine Waschtisanlage vorzusehen. Musste sich die Berliner KITA noch mit einer entsprechenden Trockenbaulösung zufrieden geben, stehen seitens des Herstellers jetzt auch platzsparende Kompakteinheiten zur Verfügung.

Ob als Kinderwaschtischsäule mit vier Waschplätzen zur freien Platzierung im Raum oder als Halbsäule für zwei Waschplätze zur Wandmontage – beide Lö-

WC-Trennwände direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT - Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de

KEMMLIT
SANITÄREINRICHTUNGEN
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

sungen ermöglichen die raumoptimierende Waschraumausstattung in Kindertagesstätten. Die farbenfrohen Säulen mit kindgerecht abgerundeten Ecken aus pulverbeschichtetem Chromnickelstahl stehen in Rot (RAL 3020), Blau (RAL 5005), Gelb (RAL 1023) und Türkisblau (RAL 5018) zur Verfügung.

Bei Sanierungen kann durch den Einsatz der Halbsäule anstelle eines Waschtischs ein neuer Doppelwaschplatz entstehen. Die

freistehenden Kinderwaschtischsäulen schaffen an den Wänden des Waschraums ausreichend Platz für Ablagen und Hakenleisten. Die Montage der vorgefertigten Kinderwaschtischsäulen inklusive kompletter Zu- und Ablaufverrohrung kann der Sanitärinstallateur schnell und einfach ohne weitere Gewerke durchführen. Die Säulen sind für die Montage- und Wartungsarbeiten mit einer leicht zugänglichen, abschließbaren Revisionsklappe ausgestattet. Alle

Ausführungsvarianten benötigen nur einen Wasser- / Abwasseranschluss aus der Wand bzw. aus dem Boden.

Die Waschtische lassen sich beliebig mit konventionellen Einhebelmischern oder modernen, Wasser sparenden Armaturen kombinieren.

Hintergrundinformation:

Als zentraler Planungsleitfaden gilt die VDI-Richtlinie 6000 Blatt 6 „Ausstattung von und mit Sa-

nitärräumen Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen“ den zentralen Leitfaden.

Die Richtlinie gibt entsprechende Hinweise zum Ausstattungsbedarf, zur Auswahl der Sanitär-objekte, Armaturen, Heizungs-, Lüftungs- und Elektrotechnik bis zur Grundrissplanung. Des Weiteren sind die regionalen Vorschriften, Richtlinien, Regelungen und gängigen Unfallverhütungsvorschriften zu berücksichtigen.

KENNWORT: FRANKE-SANITÄR

16. Deutscher Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten



Am 21./22. März 2011 findet in Goslar der 16. Deutsche Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten statt. Im Mittelpunkt des Kongresses steht das Thema "Aktionsbündnisse rund um das kommunale Energiemanagement."

Netzwerke zur Zusammenarbeit mit anderen Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie weiteren Akteuren nehmen vor allem angesichts der schwierigen Haushaltssituation in den Kommunen eine immer wichtigere Rolle ein. Dies gilt auch für den Bereich des kommunalen Energiemanagements, der in Netzwerke eingebunden und gemeinsam mit Kooperationspartnern - wie Nachbarstädten und -gemeinden, lokalen Energieversorgern, ortsansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie den Bürgerinnen und Bürgern - deutlich mehr erreichen kann.

Weitere Schwerpunkte des Kongresses konzentrieren sich auf die Bereiche "Energieeffizienz", "Erneuerbare Energien", "Energie im Gebäudemanagement" und "Beratung und Öffentlichkeitsarbeit". Dazu werden Bei-

spiele zu Bündnissen, Partnerschaften und Netzwerken aus der kommunalen Praxis vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es zu zeigen, wie Kommunen mit Hilfe strategischer Partnerschaften wirtschaftliche Aspekte sinnvoll mit energetischen Erfordernissen verbinden können. Neben der Vermittlung von praxisgerechtem Fachwissen bietet die Veranstaltung in 20 verschiedenen Workshops breiten Raum für den Erfahrungsaustausch. Veranstaltet wird der Kongress vom Deutschen Institut für Urbanistik gemeinsam mit der gastgebenden Stadt Goslar und dem Landkreis Goslar in Kooperation mit dem Verein Goslar mit Energie e.V., dem Arbeitskreis "Energieeinsparung" des Deutschen Städtetages, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Landkreistag und dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz.

Zielgruppen:

Energiebeauftragte aus Städten, Gemeinden und Kreisen sowie aus kommunalen Unternehmen, Ratsmitglieder

Leitung:

Dipl.-Ing. Cornelia Rösler, Deutsches Institut für Urbanistik
Programmflyer: <http://www.di->

fu.de/veranstaltungen/2011-03-21/16-deutscher-fachkongress-der-kommunalen.html

Es gibt einen effizienteren Weg, sich vor Baustaub zu schützen: das HEYLO Staubschutz-System DCS.

Wer auf der Baustelle Staub und Sporen inhaliert, gefährdet seine Gesundheit. Und bei Sanierungen verschmutzt Staub das Inventar oder verursacht aufwändige Abklebe- und Reinigungsarbeiten. Mit dem HEYLO Staubschutz-System DCS entfernen Sie Staub jetzt schnell und sicher. Mittels Unterdruck wird der Staub außerdem zuverlässig aus dem Arbeitsbereich abgesaugt. Eine saubere Lösung!



Staub? Nein Danke!



Das HEYLO Staubschutz-System DCS
leicht transportiert | schnell installiert | rundum profitiert

ISH

Besuchen Sie uns in
Frankfurt: Halle 6.0/D 15

www.heylo.de

HEYLO®

DER EXPORTE FÜR PROFIS

KENNWORT: STAUBSCHUTZ-SYSTEM

Grundreinigung im Kindergarten

Ein sauberer Kindergarten macht einen guten Eindruck auf Eltern und Besucher. Noch wichtiger ist, dass die Sauberkeit einer Einrichtung zum Gesundheitsschutz beiträgt.

gewischt werden? Wie oft muss der Teppich in der Spielecke gesaugt werden? All dies wird schriftlich fixiert, damit später das Reinigungspersonal genau weiß und nachvollziehen kann, wie der Ablauf der Reinigung aussehen muss.

schine und einem grünen Pad abgefahren werden.

Der ganze besprühte Bereich wurde so lange abgefahren, bis er abgetrocknet war. Die Padscheibe musste immer kontrolliert werden und öfters gegen eine neue ausgetauscht werden. Für nicht zugängliche Stellen wurde mit einem Handpad gearbeitet. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die Reste mit einem feuchten Mop aufgewischt.

Nach diesen Vorarbeiten konnten die Mitarbeiter der Rei-

nigungsfirma mit der eigentlichen Beschichtung beginnen. Der PVC-Boden wurde insgesamt zweimal dünn beschichtet, nach einer Wartezeit von ca. 30 Minuten. Anders sah der Boden in den Gruppenräumen aus. Hier war der Boden ziemlich stark verschmutzt. Der gesamte Bereich zeigt gelbliche Verfärbungen und dunkle Stellen im Randbereich auf. Es war genau zu sehen, wo die Kinder ihren Laufbereich, die sogenannte Laufstrasse hatten.

Um diese harten Verschmutzungen restlos zu entfernen, mussten die Reinigungsfachleute den Grundreiniger in einer stark dosierten Mischung auf den Boden bringen. Mehrmals wurde die Fläche mit der Einscheibenmaschine abgefahren, dabei verwendete man eine grüne Padscheibe, die auch mehrmals gewendet werden musste, bzw. erneuert. Die Randbereiche an den Schränken und bei den Übergängen dichtete man sorgfältig ab, um zu verhindern, dass die Schmutzflotte unter die Schränke verschwindet und dass bei den Übergängen der bereits ger-

einigte PVC-Boden wieder angelöst wird.

Unter Einhaltung einer Einwirkzeit saugte der zweite Mitarbeiter den Boden sorgfältig ab. Anschließend erfolgte ein Wischen mit klarem Wasser mittels eines Microfasermopps. Nach der Trockenzeit wurde der Boden vom Reinigungsbeauftragten begutachtet und einzelne Reststücke von alten Emulsionen mittels eines Handpads entfernt. Jetzt war die Basis geschaffen, um die Beschichtung aufzutragen.

Mittels eines Fellbezuges wie es die Glasreiniger benutzen brachte man die Emulsion auf den Boden. In einer dünnen Schicht wurde das Mittel sorgfältig aufgetragen. Nach der ersten Trockenzeit erfolgte ein zweiter Auftrag und anschließend eine dritte Schicht. Nach Abschluss dieser Beschichtungen konnte der Boden unter Einhaltung einer Trockenzeit wieder begangen werden. Da die Reinigungsarbeiten an einem Freitag durchgeführt wurden, konnte der behandelte Boden am Wochenende gut aushärten.

Durch die heutigen guten Pflegemittel, die zur Beschichtung des PVC-Bodens eingesetzt werden, muss bei einer anschließenden Entfernung durch eine Nassgrundreinigung mit einem hochwirksamen Grundreiniger gearbeitet werden. Diese Methode ist immer sehr kostenaufwendig. Andererseits ist die Umweltbelastung durch Alkalien und Lösemittel sehr hoch.

Oft ist nach einer richtigen Überprüfung des Gebäudereinigers nicht immer erforderlich eine Nassgrundreinigung durchzuführen. Eine geeignete Sanierungsmaßnahme bringt auch einen akzeptablen Erfolg und kann die Nassreinigung erheblich hinauszögern.



(Foto: Rolf König)

Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder sind durch das Zusammenleben und die Zusammenarbeit einer Vielzahl von Personen von besonderer hygienischer Bedeutung. Sie bedürfen deshalb großer Aufmerksamkeit, um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Erziehung zu hygienischem Verhalten – besonders auch im Hinblick auf Infektionskrankheiten – zu sichern.

Eine gründliche und intensive Gebäudereinigung ist deshalb unbedingt notwendig. Einsparungen in Bezug auf reduzierte Reinigungshäufigkeiten sind hier falsch am Platz.

Kompromisse sind nur möglich, bei der Reinigung von Büroräumen. Rationelle Gebäudereinigung im Kindergarten ist nur durchführbar, wenn kostensparende Arbeitsverfahren und detaillierte Leistungsverzeichnisse zum Einsatz kommen. In den Leistungsverzeichnissen stehen alle wesentlichen Reinigungsaufgaben für jeden Raum. Die Reinigungstätigkeiten werden pro Raum differenziert dargestellt. Wie oft muss

Auch die Nebentätigkeiten spielen eine nicht unwichtige Rolle bei der Auflistung. Der Sanitärbereich wird selbstverständlich täglich gereinigt. Hier ist mit einem größeren Zeitaufwand zu rechnen. Einmal im Jahr, meist in den Sommerferien wird im Kindergarten eine mehrtägige Grundreinigung aller Flächen durchgeführt. Alles was bei der normalen Reinigung zu kurz kommt und auf der Strecke bleibt, wird im Zuge einer Grundreinigung erledigt. Auch für die Grundreinigungsarbeiten sollte ein Plan vorliegen, in dem alle Arbeiten aufgelistet werden.

Das nachfolgende Fallbeispiel befasst sich mit der Fußbodenreinigung in einem Kindergarten. In dem Kindergarten lag PVC-Boden in fast allen Räumen aus. Bei den Büro- und Nebenräumen konnte der Fußboden mittels eines Sanierungsreinigers wieder optimal hergestellt werden. Mit einem Drucksprüher wurde auf einer kleinen Fläche der Reiniger aufgebracht. Die Fläche war benetzt und konnte anschließend mit der Einscheibenma-



BHE - da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress Brandschutz

Ein **Muss** für

- Fachrichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller von Brandschutztechnik
- Brandschutzbeauftragte
- Brandschutz-Sachverständige
- Versicherer
- Entscheider in Baubehörden (Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht)
- Mitarbeiter von Feuerwehren

**kostenlose
Teilnahme für
Behördenvertreter
möglich**



15./16. März 2011 – Fulda Kongresszentrum Hotel Esperanto



Der BHE-Fachkongress Brandschutz bietet

- **Insider-Informationen**
- **erprobte Anwenderkonzepte**
- **innovative Technologien**

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)

... oder unter www.bhe.de



„Tag der öffentlichen Auftraggeber 2011“

BMW und BME prämiieren Kreis- und Ausschuss des Schwalm-Eder-Kreises und Klinik Logistik Eppendorf GmbH

Am „Tag der öffentlichen Auftraggeber“ (15.02.2011) haben der Staatssekretär beim Bun-

desminister für Wirtschaft und Technologie, Jochen Homann, und Dr. Holger Hildebrandt, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), den gemeinsam initiierten Preis „Innovation schafft Vorsprung“ verliehen. Preisträger sind der

und BME treten gemeinsam für mehr Innovationen im öffentlichen Beschaffungswesen ein.

Jochen Homann: „Mit der heutigen Preisverleihung zeigen wir, dass es auch im kommunalen Aufgabenbereich Beschaffungen gibt, die sehr innovativ und gleichzeitig wirtschaftlich sind.“

Dr. Holger Hildebrandt: „Die Rolle des Einkaufs wird auch in öffentlichen Institutionen immer wichtiger. Die Siegerkonzepte zeigen, wie neue, innovative Beschaffungskonzepte in relativ kurzer Zeit maßgeblich zur Steigerung der Wertschöpfung bzw. zur Einsparung von Steuergeldern beitragen können.“

Preisträger Kreis- und Ausschuss des Schwalm-Eder-Kreises

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Bundesländer lassen sich viele Kreisstraßen nach Abschluss von Kanalarbeiten nur mit einem geringen finanziellen Aufwand notdürftig wieder herstellen, um zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgerissen und vollständig ausgebaut zu werden.

Hier setzt die Lösung des Schwalm-Eder Kreises an. Während nach dem üblichen Prozedere Kanal- und Straßenbauarbeiten getrennt, d.h. von zwei verschiedenen Baulastträgern, vergeben werden, übernimmt bei der Lösung des Schwalm-Eder-Kreises die für den Kanalbau zuständige Kommune auch die Straßenbaulast. Vorteil: Planungskosten werden gespart, der doppelte Baustellenaufbau fällt



weg, der Straßenaufbau erfolgt – abseits starrer Richtlinien – angepasst an die individuellen Gegebenheiten vor Ort. Konkret spart das Modell des Kreises im Vergleich zu den klassischen Ausbauvarianten zwischen 40 und 62 Prozent Kosten und damit Steuergelder.

Preisträger Klinik Logistik Eppendorf GmbH

In der Klinik Logistik Eppendorf GmbH (KLE), einer 100-prozentige Tochter des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), wurden durch den Einsatz einer neuen Software im Sterilgutlager die Beschaffungsprozesse und Materialflüsse für OP-Zubehör deutlich verbessert. Konkret wurde ein bestandsgeführtes Lager für Medicalprodukte aufgebaut, durch das der Materialverbrauch in den OPs durchgängig nachvollzogen und Materialverbrauch sowie Kosten dem einzelnen Patienten zugeordnet werden können.

Auf dieser Grundlage können die Leistungen mit den Krankenkassen abgerechnet werden. Außerdem ist es möglich, die Lagerbestände bei der Disposition zu berücksichtigen und den Beschaffungsprozess insgesamt zu vereinfachen. Neben einer deutlichen Prozessverbesserung konnten die im Vorfeld erwarteten Kosteneinsparungen von jährlich 40.000 Euro realisiert werden.

WEBSEITEN sind gar nicht so teuer!

In einem Internetauftritt steckt viel Potenzial. Es ist Ihre Chance neue Kunden zu gewinnen, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren, Ihre Marktposition zu sichern und auszubauen. Das funktioniert aber nur, wenn Ihre Homepage einige wichtige Voraussetzungen erfüllt:

1. am wichtigsten - sie muss gefunden werden
2. sie sollte ansprechend und übersichtlich gestaltet sein, wer lange suchen muss, wird schnell weiter wandern
3. sie sollte dem Besucher nützliche und vor allem ausreichende Informationen liefern
4. sie sollte zum Image Ihrer Firma passen
5. sie sollte frei von Fehlern sein

Wir helfen Ihnen bei Ihren Vorstellungen und erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot!

Preisbeispiel:

Start-Paket: Gestaltung von 5 Webseiten

Logoerstellung

500,-- €

350,-- €

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Anfrage per Mail an info@k-pc.de - wir antworten sofort!

Sie müssen nicht alles verstehen!

Sie brauchen nur jemanden, der sich damit auskennt.



Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/500 198 65
Fax: 040/513 281 37
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Das Beschaffungs-Verzeichnis ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe! Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet unter <http://www.soll-bula.de> ein.

Fahrradständer



Webseiten / Typo3



Kasulke-ProjektConsulting

Kahden 17 c
22393 Hamburg
Telefon: 040/50019865
Telefax: 040/51328137
E-Mail: karsten.soll@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Jahrbuch

Grün in Städten

zum Bezugspreis von EUR 10,00 +
7 % MwSt. + EUR 2,00 Versandkosten

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de



Nr. 2 - März/April 2011:

Themenvorschau:

- Möbel für das Behördenbüro
- Schulverpflegung
- Altstadtsanierung

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Sicherheits- und Gebäudetechnik



Anzeigenschlusstermin: **25.03.2011**
Druckunterlagenchlussstermin: **29.03.2011**
Erscheinungstermin: **06.04.2011**

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public ■ build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 /606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40 /606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von
Werbeträgern e.V. (IVW)

mit
Kennwort-
system

Anhand von Leseranfragen können
Sie mit unserem Kennwortsystem zu-
sätzlich die Resonanz auf Ihre Pro-
dukt bzw. Dienstleistung ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Herausgeber:

Rolf Soll

Redaktion / Anzeigen:

Claudia-Regine Soll

Online-Beratung:

Karsten Soll

Bildredaktion:

Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das
Beschaffungs-Management im öffentlichen
Bereich erscheint 6 Mal jährlich –
beträgt der Preis für ein

Jahresabonnement: 22,- EURO
Einzelpreis: 6,- EURO

(inkl. Portokosten und Nutzung
des Kennwortsystems)

Antwortschein

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

Rolf Soll Verlag GmbH • Kahden 17 b • 22393 Hamburg
Pressesendung • DP AG C 19235 E • Entgelt bezahlt

Telefax : 040/606 88 2-88

BULA
Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA Januar/Februar 2011

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 30. Juni 2011 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | |
|--|---|
| ba <input type="checkbox"/> BHE-FACHKONGRESS | mb <input type="checkbox"/> MEINE SCHULMENSA |
| bb <input type="checkbox"/> BLANCO AUSGABESYSTEM | mc <input type="checkbox"/> MESSE PUBLIC |
| ca <input type="checkbox"/> CEBIT 2011 | md <input type="checkbox"/> METROPLITAN SOLUTIONS |
| cb <input type="checkbox"/> CITY RANGER 2200 | me <input type="checkbox"/> MITSUBISHI I-MIEV |
| da <input type="checkbox"/> DATEV SOFTWARE | qa <input type="checkbox"/> QUADRIGA-SOFTWARE |
| db <input type="checkbox"/> DYSON HÄNDETROCKNER | sa <input type="checkbox"/> STAUBSCHUTZ-SYSTEM |
| ea <input type="checkbox"/> EGHOLM | ua <input type="checkbox"/> UNKRAUTVERNICHTUNG |
| fa <input type="checkbox"/> FRANKE-SANITÄR | wa <input type="checkbox"/> WC-TRENNWÄNDE |
| ka <input type="checkbox"/> KINDERWASCHTISCH | wb <input type="checkbox"/> WEBSEITEN |
| ma <input type="checkbox"/> MEIKO | wc <input type="checkbox"/> WORKSHOP SCHULVERPFLEGUNG |

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen:
